

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der

UNIVERSALEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS

Nachschlagewerk

zu

Fragen des täglichen Lebens

BUCH 53:

**Glauben – was ist das und wie wird er im
täglichen Leben ge- bzw. erlebt**

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT



Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, müssen die Menschen sich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützig Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, spirituelle Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht. All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen. Wer versucht, sie zu zerstören, der zerstört sich selbst, weil er sich begrenzt.

Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion die Menschen durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation des Lebens universell. Es wird keine Trennungen mehr zwischen den Menschen geben, keine Grenzen und keine Kriege. Indem sie die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkennen, nähern sich die Menschen immer mehr der Gottheit und machen aus der Erde einen Paradiesgarten, in dem alle brüderlich zusammenleben. Alle sollten die universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit akzeptieren, welche die Sonne uns lehrt.



Idee & Herstellung für dieses Nachschlagewerk:

Benjamin Christ - Himmereich, April 2007

*BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN
LEBEN GE- BZW. ERLEBT*

Die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden. Es ist daher ein großer Fehler der Menschen, sie getrennt zu haben, was sogar Streitigkeiten zwischen ihnen heraufbeschwört hat. Solange sie sie getrennt halten, fehlt ihnen etwas, um das Leben zu verstehen. Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer der Mensch sich voll entfalten kann. Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis des Intellekts. Die Religion ist ein Bedürfnis des Herzens. Und die Kunst ist ein Bedürfnis des Willens, der etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will... Und diese drei Bedürfnisse sind im Menschen eng verbunden, denn das, was ihr denkt, fühlt ihr anschließend und führt es schließlich aus.

*BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN
LEBEN GE- BZW. ERLEBT*



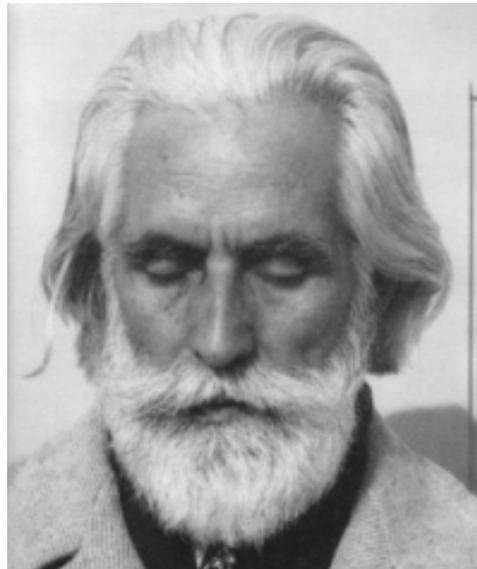
Beinsa Douno (Peter Deunov)



Dr. Otoman Zar Adusht Ha'nish



Anastasia



Omraam Mikhaël Aïvanho

Enzyklopädie des Einweihungswissens

Buch 53: Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt

Was bedeutet, an Gott glauben? In Wirklichkeit macht das nicht viel Sinn. Mit Gott muss man kommunizieren, man muss Ihn berühren, Ihn fühlen, denn dann muss man sich nicht einmal mehr die Frage stellen, ob man glaubt, weil man es erlebt. Glauben beinhaltet, dass der Gegenstand dieses Glaubens sich außen befindet, dass man ihn also nie wirklich gespürt hat. Man glaubt, aber ohne recht zu wissen warum und woran.

Jemand sagt: »Ich glaube«, aber das ist sehr wenig, man muss weitergehen. Auch die Atheisten sind auf ihre Weise gläubig, sie glauben, dass Gott nicht existiert, auch das ist eine Überzeugung. Nur bringt sie ihnen nichts, denn man kann nicht von etwas leben, das es nicht gibt. Der Zweifel an der Existenz Gottes hat keinerlei Realität, es ist ein Nichtvorhandensein und dieses Nichtvorhandensein kann man nicht kosten, man kann sich nicht davon ernähren. Die Wirklichkeit Gottes hingegen kann man kosten, und nicht nur das – man kann sie erleben.

Die Grundlage unseres Glaubens liegt in den Erfahrungen, die wir in unseren vergangenen Inkarnationen gemacht und die sich unserer Seele eingepägt haben. Ja, alles, was der Mensch in seinen vorherigen Leben studiert, geprüft und erlebt hat, ist der Ursprung für seinen Glauben. Glauben kann man nur an das, was man erfahren hat, sonst kann man nicht von Glauben reden, sondern nur von einer Anschauung. Wenn ihr an Gott glaubt, so deshalb, weil ihr mit Ihm in Kommunion wart, Ihn berührt habt, und dieser Kontakt hat in euch eine so starke Spur hinterlassen, dass ihr nicht mehr zweifeln könnt, der Glaube an Gott ist in euch eingraviert. Wenn ihr mit Sicherheit sagen könnt, dass ein bestimmter Weg zu einem bestimmten Ort führt, so deshalb, weil ihr die Route kennt. Sagt ihr euch aber: Wenn ich an diesem Ort vorbeigehe, komme ich zu Palästen und Gärten und findet dort aber in Wirklichkeit nur Sümpfe und Abgründe, so wart ihr ausschließlich von dem Bedürfnis etwas für wahr zu halten angetrieben und nicht von der Gewissheit des Glaubens. Eine Anschauung ist das Resultat eines subjektiven Wunsches: Man bildet sich ein, dass er sich verwirklicht, aber meistens ist dies nicht der Fall. Glaube hingegen ist eine absolute Gewissheit, die zu einer Verwirklichung führt.

Wer sich mit leichtgläubigen Überzeugungen zufrieden gibt, weil er nicht weiß, worauf er seinen Glauben gründen soll, ist vergleichbar mit einer Person, die man hypnotisiert hat. Wenn ihr jemanden hypnotisiert, könnt ihr ihn beispielsweise davon überzeugen, dass er gerade ein Festmahl einnimmt. Wenn er dann wieder zu sich kommt, wird er sogar in der Lage sein, euch genau das Menü zu beschreiben und er wird sagen, dass ihn all das, was er gegessen und getrunken hat, sehr befriedigt. Doch sein Magen ist leer geblieben und wenn er so weitermachen würde, ginge es sehr schnell bergab mit ihm. Nun, die Leichtgläubigkeit ist eine Art Hypnose. Manche glauben entgegen jeglicher Vernunft alles, was man sie glauben machen will oder was sie selbst gerne glauben wollen. So lassen sich die meisten Menschen von ihrer Leichtgläubigkeit täuschen. Diejenigen hingegen, die mit und an dem Glauben zu arbeiten wissen, kosten täglich sehr reale und nahrhafte Früchte. Denn der Glaube ist immer das Resultat einer Erfahrung.

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

Es heißt in den Evangelien: *"Wenn ihr den Glauben hättet, groß wie ein Senfkorn, könntet ihr zu diesem Berg sagen: bewege dich und er würde sich bewegen."* Das ist natürlich symbolisch zu verstehen: Jesus hat niemals daran gedacht, dass die Menschen Berge von der Stelle bewegen könnten, denn diese befinden sich genau am richtigen Platz. Kümmert euch nicht darum, die Berge zu versetzen, lasst sie in Ruhe, die Natur hat sie genau dorthin plziert, wo sie bestimmte Strömungen und Strahlungen übermitteln können. Die Berge, von denen Jesus spricht, das sind andere Berge, im Verstand, im Herzen und im Willen gelegen. Man übersieht diese Berge von Dunkelheit, von Egoismus, von Trägheit und man will sich auf die schönen, unschuldigen Berge stürzen, die Gott geschaffen hat! Hat Jesus Berge versetzt? Nein, er hat sich nicht um solche Dinge gekümmert, und doch hat er Berge versetzt, ja Königreiche und ganze Kontinente, aber im Kopf und im Herzen der Menschen.

Das Leiden oder die Freude, die der Mensch spürt, sind vielleicht das Einzige, woran er nicht zweifelt. Was er sieht, was er hört oder auch was er berührt, kann er bezweifeln; aber die Empfindungen, die er hat, kann er niemals bezweifeln. Durch die Empfindung befindet er sich im Herzen der Dinge, er kostet sie, er lebt sie. Wie viele Menschen gibt es, die beim Anblick aller möglichen Dinge nichts empfinden. Sie sehen einen Sonnenaufgang, eines der wunderbarsten Naturschauspiele, und sie empfinden nichts! Was bringt es ihnen daher, ihn anzuschauen? Was bringt es euch, den offenen Himmel vor euch zu sehen, wenn ihr bei dieser Herrlichkeit nichts empfindet? Wenn ihr den Himmel jedoch fühlt, dann ist es so als wäre er in euch und ihr braucht ihn nicht einmal mehr zu sehen.

Man muss verstehen: Alles was wir sehen, berühren und glauben bei uns zu haben, befindet sich bereits weit weg von uns. Nur das was wir empfinden ist uns nahe. Darum liegt die wahre Hellsichtigkeit in einer tiefen inneren Empfindung und nicht in der Vision von etwas, das außerhalb von uns ist.

Wer die Idee der Reinkarnation akzeptiert, beginnt zu verstehen, dass es für alle Ereignisse seines Lebens eine Erklärung gibt. In diesem Land, in jener Familie geboren zu werden, bestimmte Eigenschaften zu besitzen und in bestimmte Umstände zu geraten, geschieht nicht aus Zufall, alles hat eine mehr oder weniger lang zurückliegende Ursache aus einem früheren Leben. Dieses Verständnis beeinflusst natürlich die Art und Weise, die Dinge zu fühlen, denn wenn man begriffen hat, dass alles seinen Daseinsgrund hat, lehnt man sich nicht mehr gegen Prüfungen und Missgeschicke auf. Man weiß, dass diese Prüfungen und Missgeschicke die Folge von Überschreitungen sind, die man in vergangenen Inkarnationen begangen hat, und man akzeptiert sie, ohne anderen dafür die Schuld zu geben.

Schließlich bringt der Glaube an die Reinkarnation die Menschen auch dazu, ihren Willen zu stärken. Sie machen sich nicht nur daran, ihre vergangenen Irrtümer wiedergutzumachen, sondern sie vermeiden es auch, Unrechtmäßiges zu tun, wohl wissend, dass sie eines Tages dafür büßen müssen. Sie sind bemüht, sich eine lichtvolle Zukunft zu erbauen.

Die für unsere Evolution schlimmste innere Haltung ist zu sagen: "Oh ich kenne dieses Thema, da gibt es für mich nichts mehr zu lernen, zu begreifen!" Denn in diesem Augenblick stagniert man, und es ist vorbei. So darf man niemals handeln; man sollte sich im Gegenteil jeden Tag sagen: "Ah, heute verstehe ich endlich! Noch gestern hatte ich nichts begriffen." Dabei sollte man wissen, dass man am nächsten Tag genau dieselbe Feststellung treffen wird. Wie viele glauben zum Beispiel zu wissen, was Liebe ist! In Wirklichkeit kennen sie aber kaum die ersten Grade, die ersten Manifestationen und bilden sich doch ein, sie zu kennen! Und darum stagnieren sie, sind farblos und blass. Die Liebe hat Abermillionen von Graden, und jeden Tag sollte man einige davon durchlaufen und sich dabei sagen: *"Mein Gott, gestern habe ich geglaubt zu wissen, was die Liebe ist, aber mir wird klar, dass ich es nicht wusste. Erst jetzt beginne ich endlich zu begreifen"*... und am nächsten Tag wird man das Gleiche sagen.

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

Die Schüler einer Einweihungsschule sollten ihr Allermöglichstes tun, um die Probleme mit ihren Angehörigen harmonisch zu regeln, sonst schaffen sie sich neues Karma. Warum müssen die Mitglieder ein und derselben Familie unbedingt wegen Geldangelegenheiten vor Gericht gehen? Könnten sie nicht ein bisschen darüber stehen? Warum müssen sie sich derart an ihre eigenen Interessen und Besitztümer klammern? Würden sie nur eine Geste machen, mein Gott, so wären sie frei! Zuallererst sind sie natürlich nicht bereit, diese Geste zu machen; sie werden leiden und etwas in sich fühlen, was sich auflehnt. Aber wenn sie es schließlich schaffen, werden sie neue Regionen, ein neues Licht entdecken und es wird keine stolzeren und glücklicheren Leute geben als sie, weil sie etwas sehr Schwieriges verwirklicht haben: ihre niedere, gierige, besitzergreifende Natur zu besiegen.

Die niedere Natur im Menschen ist es, die ihm ununterbrochen rät, seine Interessen mit Zähnen und Krallen zu verteidigen und bis vor Gericht zu gehen. Und danach glauben sie, sie seien fähig, einer geistigen Lehre zu folgen! Oh nein, sie sind es nicht.

Die erste Aufgabe eines Erziehers besteht darin, bei den Kindern ein Gespür zu wecken für die göttliche Welt mit der ganzen Hierarchie der göttlichen Wesen, die sich bis zum Throne Gottes erstreckt. Ja, das Wichtigste ist, in der Seele und im Geist der jungen Generation den Glauben zu hinterlassen, dass es eine höhere Welt gibt, an die man sich wenden sollte um Kraft, Mut und Inspiration zu erhalten, und nicht nur bei Schwierigkeiten und Prüfungen, sondern in jeder Situation des täglichen Lebens. Aber natürlich darf man nicht glauben, dass diese Jugendlichen, die man in den Wahrheiten der Einweihungswissenschaft unterrichtet hat, fähig sind, die göttliche Welt sofort zu erfassen und zu erreichen. Nein, aber dadurch, dass sie gelernt haben, eine Verbindung mit dem Himmel herzustellen, finden sie immer wieder geistige Reserven. Sie werden in sich eine so reiche und mächtige Welt tragen, daß sie immerzu Kräfte aus ihr schöpfen können. Und in schwierigen Lebenslagen, in denen andere den Mut verlieren, aufgeben, zu Opfern oder Übeltätern werden, machen sie Fortschritte und werden zu einem Vorbild.

Wenn ihr eine Arbeit, der ihr gewachsen seid, in Angriff nehmt, so habt ihr wahrscheinlich Erfolg, und dieser Erfolg steigert euer Vertrauen. Stürzt ihr euch hingegen in eine große Unternehmung, so lauft ihr Gefahr zu scheitern, und euer Glaube wird geringer. Wollt ihr den Glauben in euch stärken? Anstatt euch vorzunehmen, einen Berg zu versetzen, versetzt einen Stein nach dem anderen. Indem ihr euch jeden Tag, Stein für Stein, von neuem anstrengt, gelingt es euch, den ganzen Berg zu versetzen. Das ist natürlich ein Bild, das man interpretieren muss.

Die Menschen wollen sich immer zu schnell in große Unternehmungen stürzen. Nein, man muss mit den kleinen Dingen anfangen. Seid ihr z. B. eine Sängerin, so stellt euch nicht sofort bei der Metropolitan Opera vor. Singt zuerst vor einem Hühnerstall; wenn die Hühner aufhören zu picken, um euch zuzuhören, so habt ihr Talent und könnt hoffen, eines Tages Vorstellungen zu geben. Wollt ihr aber mit der Metropolitan Opera beginnen, so bewirft man euch mit Tomaten, und ihr singt schließlich in einem kleinen Nest vor ein paar Schaulustigen.

Um zu verstehen, wie die psychischen Energien im Menschen kreisen und arbeiten, muss man beobachten, wie sie in der Natur kreisen und arbeiten. Betrachtet einen Baum. Je höher sein Stamm und seine Äste sich erheben, desto tiefer senken sich seine Wurzeln in den Boden. Das ist ein System des Ausgleichs, das man auf allen Ebenen antrifft, sei es auf der physischen, der psychischen oder der geistigen Ebene. Je mehr der Mensch daher dazu neigt, sich in seinem Bewusstsein zu erheben, umso mehr steigt er in sein Unterbewusstsein hinab.

Diejenigen, die sich dazu entschließen, das spirituelle Leben aufzunehmen, machen den großen Fehler, die Realität der dunklen, verborgenen Welt, die sie in sich tragen, außer Acht

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

zu lassen. Sie glauben, es genüge für das Licht arbeiten zu wollen, weise, gerecht und selbstlos sein zu wollen, um dies auch tatsächlich zu erreichen. Oh nein, unglücklicherweise genügt das nicht. Jede Bewusstseinsstufe beinhaltet Strömungen, Kräfte und Wesenheiten, und der Spiritualist muss darauf achten, diese beiden Welten im Gleichgewicht zu halten.

Oft denkt ihr: »Aber warum zeigt uns die unsichtbare Welt nicht im Voraus die Prüfungen, die wir bestehen müssen?« Weil wir in dem Moment, wo wir einer unvorhergesehenen Situation gegenüberstehen, gezwungen sind, tiefer in uns selbst hineinzugehen und uns mehr anstrengen müssen. Ihr alle müsst durch solche Prüfungen gehen, freut euch darüber! In den Einweihungen der Antike musste der Schüler durch ein Feuer gehen, das in Wirklichkeit eine künstliche Glut war. Aber er wusste es nicht und hielt es für ein wirkliches Feuer. Wenn er Angst hatte und zurückwich, bedeutete dies, dass er der Einweihung nicht würdig war, und man schickte ihn weg. Aber derjenige, der unerschrocken, kühn und voller Glauben war, ging durch das Feuer und entdeckte anschließend, dass es nur eine Illusion war. Man kann gewissermaßen sagen, dass alle Prüfungen des Lebens eine Illusion sind. Bevor wir sie durchlaufen, denken wir: »Es ist schrecklich, ich werde furchtbar leiden.« Aber wenn wir sie richtig durchlebt haben, müssen wir eingestehen, dass es in Wirklichkeit nicht so schwierig war.

Man hat im Allgemeinen die Tendenz zu glauben, dass das, was fein, zart und feinstofflich ist, nicht sehr viele Möglichkeiten hat, Angriffen zu widerstehen. Und genau darin täuscht man sich. Schaut, was sich in den verschiedenen Naturreichen abspielt. Dem Anschein nach sind die Steine am widerstandsfähigsten; aber in Wirklichkeit sind die Pflanzen widerstandsfähiger als die Steine, denn sie sind lebendig; und die Tiere sind noch widerstandsfähiger als die Pflanzen, denn sie können sich fortbewegen. Und die Menschen haben noch viel mehr Möglichkeiten, schwierigen Bedingungen zu entgehen, aber da sie noch nicht an ihrer eigenen Materie gearbeitet haben, um sie zu verfeinern und zu reinigen, sind sie immer den Umständen sowie den Kräften und Wesenheiten der unsichtbaren Welt ausgeliefert.

Wenn ihr sehr hoch auf der Stufenleiter der Wesen hinaufsteigt, findet ihr Wesen, die ihren Körper derart gereinigt, ihr Leben derart intensiviert haben, dass sie nicht fassbar oder greifbar sind. Man kann sie weder festhalten noch begrenzen. Und über all diesen Geschöpfen steht der Herr, der allein so immateriell ist, dass Er absolut unfassbar ist, so unfassbar, dass Er jegliches Vorstellungsvermögen übersteigt.

Viele Leute können nicht glauben, dass es ehrliche, aufrichtige und gute Menschen gibt, weil sie selbst unehrlich, hinterlistig und boshaft sind. Nun ja, sie beurteilen die anderen nach sich selbst, und darum sind sie immer argwöhnisch. Die hingegen, die edel und selbstlos sind, haben Mühe, die Bosheit, den Verrat und die Untreue zu sehen, denn auch sie sehen die anderen durch ihre eigenen Qualitäten hindurch. Der Mensch kann nur durch seine eigenen Augen sehen, und er selbst formt seine Augen durch seine Gedanken, seine Gefühle, seine Wünsche, seine Neigungen. Wenn ihr Menschen begegnet, die nur von den Fehlern anderer sprechen, solltet ihr wissen, dass sie selbst diese Fehler besitzen; denn wenn sie Edelmut, Güte, Ehrenhaftigkeit und besonders Liebe besäßen, würden sie all diese guten Qualitäten auch bei den anderen finden.

Man darf niemals vergessen, dass der Mensch an den Grenzen der höheren und der niederen Welten steht. Die christliche Religion hat diese Vorstellung durch das Bild des Schutzengels zu seiner Rechten und des Dämons zu seiner Linken ausgedrückt. Der Engel berät den Menschen und klärt ihn auf, der Dämon hingegen will ihn seinerseits in die Irre

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

führen, um ihn zu seinem Opfer zu machen. Das ist vielleicht eine etwas einfache Art, die Dinge darzustellen, aber sie entspricht einer Wirklichkeit. Diese Wirklichkeit besteht darin, dass der Mensch zwei Naturen besitzt, eine niedere und eine höhere Natur. Je nach dem Grad seiner Evolution, gibt er der einen oder der anderen den Vorrang, und auf diese Weise tritt er in Kontakt mit den Geistern der Finsternis oder mit den Geistern des Lichts. Manche sagen, dass sie nicht an Wesenheiten einer unsichtbaren Welt glauben. Nun, ob sie daran glauben oder nicht, das ändert nichts: Ihre niedere und ihre höhere Natur existieren, und es ist unmöglich, ihre Manifestationen zu übersehen. Jeder muss allerdings selbst wissen, welchem Einfluss er sich aussetzen will.

Wenn es einem Menschen gelingt, den Herrn an die erste Stelle, über alle seine Wünsche und persönlichen Interessen zu setzen, dann vollziehen sich große Umwandlungen in ihm und er wird zu einer organisierten Welt.

Gott an die Spitze seines Wesens zu setzen, bedeutet, einen Punkt unerschütterlichen Gleichgewichts zu finden. Wenn ein Gegenstand stabil befestigt ist, könnt ihr ihn in alle Richtungen bewegen, er wird immer von selbst in den Zustand des Gleichgewichts zurückkehren. Das Gleiche gilt für den Menschen. Solange er nicht seinen Dreh- und Angelpunkt fest in Gott verankert hat, kann ihn jede beliebige, unerwartete kleine Bewegung in seinem Leben aus dem Gleichgewicht werfen. Wenn er hingegen gelernt hat, seine ganze Hoffnung, seinen Glauben, sein Vertrauen und seine Liebe auf Gott zu setzen, wird er - was auch immer auf ihn zukommt - fest und unerschütterlich bleiben.

Am entmutigendsten ist bei den Menschen die Tatsache, dass sie den Gedanken akzeptieren, ein begrenztes Leben führen zu müssen. Schwach, krank und unglücklich zu sein, ist für sie normal, sie stellen sich gar nicht erst vor, dass das Leben auch anders sein könnte. Sicher, man kann gewissen Begrenzungen, die uns die Natur auferlegt hat, nicht entgehen, aber man kann sie etwas wegschieben und braucht nicht immer die Rolle des Opfers oder des Gefangenen zu akzeptieren. Es ist möglich, die guten Zustände und Bedingungen zu verlängern oder das Aufkommen negativer Zustände zu verzögern. Dazu muss man aber zumindest daran glauben, dass man es kann. Wenn man die Menschen beobachtet, hat man leider oft den Eindruck, sie verhielten sich, als wären sie hypnotisiert, als hätte man eine Linie vor ihnen gezogen und zu ihnen gesagt: »Ihr könnt diese Linie nicht überschreiten!« Und sie glauben das tatsächlich. Sie glauben, dass diese Begrenzung ihr normaler Zustand ist. Aber nein, sie kennen sich nicht, sie wissen nicht, was sie alles besitzen, was Gott alles in sie an Schätzen, an Kräften angelegt hat und so irren sie weiter herum. Sie sollten sich daher in Zukunft bemühen, diese Grenzen zurückzudrängen, um die in ihnen verborgenen Schätze zu fühlen und zu ergreifen.

Wenn der Schüler daran arbeitet, sich mit seinem Meister zu identifizieren, errichtet er eine wahrhaft magische Verbindung zu ihm, und dank dieser Verbindung beginnt er ihm nach und nach zu gleichen. Vielleicht nicht physisch - obwohl auch das mit viel Willen, Glauben und Zeit möglich ist -, sondern innerlich. Er empfängt die Weisheit und das Licht seines Meisters. Daher besteht die wahre Magie für den Schüler in dem Bestreben, sich mit seinem Meister zu identifizieren, um an die Schätze heranzukommen, die in der Seele, dem Herzen, der Intelligenz und dem Willen seines Meisters enthalten sind, damit all dieser Reichtum sich in ihn ergieße. Ein Meister ist nämlich weder egoistisch noch geizig, er möchte im Überfluss geben. Und selbst wenn er sieht, dass einer seiner Schüler ihn übertrifft, freut er sich und sagt: »Das ist mein Kind, wie großartig, dass es besser ist als ich, denn ich bin ja schließlich sein Vater.« Und der Anblick dieses Kindes erfüllt ihn mit Stolz.

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

Einige Bäume bringen Blüten in schimmernden Farben, wunderbare Düfte und köstliche Früchte hervor, während andere graubraune, duftlose Blüten und ungenießbare Früchte tragen, und das, obwohl alle in der gleichen Erde gepflanzt wurden, dieselben äußeren Bedingungen haben, was Temperatur und Feuchtigkeit angeht und die gleiche Pflege genießen. Nun, man kann sagen, dass dies bei den Menschen genauso ist. Deshalb -haben sie nur scheinbar Recht, wenn sie glauben, dass es die Ereignisse, die Gesellschaft, die Familie sind, die ihr Schicksal bestimmen: ihre Erfolge oder Misserfolge, ihren Aufschwung oder ihren Absturz. In Wahrheit hängt alles von der Natur des Samens, des Kerns ab, den jeder darstellt, von seiner Denkweise, seiner Art zu fühlen, die Ereignisse zu erleben und sie zu assimilieren. Deshalb muss man an sich selbst arbeiten, statt immer die Bedingungen ändern zu wollen.

Im Gegensatz zu dem, was die Christen jahrhundertlang geglaubt haben und was manche noch immer glauben, gibt es für die Menschen keine ewige Verdammnis. Es kann sich höchstens Folgendes ereignen und das ist sehr selten: Wenn ein Wesen am Bösen wirklichen Gefallen findet und bewusst hartnäckig gegen die Pläne Gottes, gegen das Licht arbeitet, so belastet und verfinstert es sich dermaßen, dass am Ende eine Trennung zwischen seiner menschlichen Seele und seiner göttlichen Seele stattfindet. Die göttliche Seele, in Form eines Funkens, verlässt es, um in den Ozean des Urlichts zurückzukehren. Die menschliche Seele, die dann ohne diesen Funken ist, löst sich auf und verschwindet. Ansonsten kann sich die menschliche Seele, was sie auch immer an Sünden und Überschreitungen getan hat, dank der göttlichen Seele reinigen, die mit ihr verbunden ist und immer versucht, sie zum Licht zu führen.

Alle Unehrllichen, Ungerechten, Bösen können nicht glauben, dass es ehrliche, gerechte und gute Menschen gibt, weil sie die ganze Welt mit ihren eigenen Augen sehen und deshalb immer kritisch und misstrauisch sind. Und umgekehrt bemerken diejenigen, die große moralische Qualitäten besitzen, nicht einmal so sehr die Fehler ihrer Umgebung, denn sie sehen die anderen durch Qualitäten hindurch, die sie selbst besitzen. Der Mensch kann nur durch seine eigenen Augen sehen, und er bildet seine Augen durch seine Gedanken und seine Gefühle. Wenn ihr Leute trifft, die nur über die Fehler der anderen sprechen, so wisst, dass sie vor allem über sich selbst sprechen, denn sie selbst haben diese Fehler. Würden sie Größe, Güte, Ehrlichkeit und vor allem die Liebe besitzen, so würden sie auch bei den anderen all diese guten Eigenschaften finden.

Es gibt kein einziges Wesen auf der Erde, dem das Leben nicht zahllose Probleme zum Lösen gegeben hätte. Deswegen sind alle Weisen in dem Punkt einig: Das Leben ist der einzige wirkliche Lehrmeister. Sie selbst sind natürlich in der Lage, die Menschen zu belehren. Es sind sehr hoch entwickelte Wesen, die viel gearbeitet, viel gelitten haben und die demnach die anderen von ihren Erfahrungen profitieren lassen können. Aber selbst diese Wesen können sich nicht mit dem Leben vergleichen und auch für sie ist das Leben ein Lehrmeister.

Die Menschen glauben, sie könnten über das Leben verfügen und handeln, wie es ihnen passt. Nun ist es aber im Gegenteil das Leben selbst, das ihnen Lehren und sogar die besten Lehren erteilt. Für jeden weiß es genau, an welchem speziellen Punkt es ihn unterweisen muss. Sei es auf physischer Ebene, auf gefühlsmäßiger oder intellektueller Ebene, jede Lücke, jede Schwäche steht für eine Lektion, die man zu lernen hat und es nützt gar nichts, von der »Schule« weglafen zu wollen: In dem einen oder anderen Moment wird man wieder vom Leben eingeholt.

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

Anstatt bei euren Schwächen stehen zu bleiben, die das Resultat von schlechten Gewohnheiten sind, die in einer anderen Inkarnation angenommen wurden, ist es besser, euch Gedanken zu machen, was ihr für die Zukunft aufbauen könnt und euch zu sagen: »Jetzt will ich etwas Neues erschaffen! « und jeden Tag mit einem unerschütterlichen Glauben, in absoluter Überzeugung in diesem Sinne zu arbeiten. Das heißt, ihr nehmt alle euch von Gott gegebenen Elemente zu Hilfe ~ die Vorstellungskraft, das Denken, das Gefühl - und konzentriert euch darauf, in euch die schönsten Bilder zu projizieren, euch in der Musik, im Licht, in der Sonne, in der Vollkommenheit der Formen zu sehen, mit Qualitäten, Begabungen, Tugenden wie Güte, Großzügigkeit, der Fähigkeit, andere zu unterstützen, ihnen zu helfen, sie aufzuklären. Da alles aufgezeichnet wird, bemüht euch, das Beste zu registrieren, und eines Tages deckt diese strahlende, vollkommene Konstruktion alle Mängel und alle Unvollkommenheiten der Vergangenheit zu.

Es ist ein universelles Gesetz: Man muss sich ständig erneuern, um Bestand zu haben. Und dass die Kirche im Augenblick dabei ist, an Boden zu verlieren, liegt daran, dass sie sich nicht erneuert. Seit Jahrhunderten klammert sie sich an alte Überlieferungen, die nicht mehr gültig sind und die sie aufgeben sollte. Es geht natürlich nicht darum, die Prinzipien zu ersetzen, auf denen die christliche Religion basiert. Es gibt keine besseren Prinzipien als die, die man in den Evangelien findet. Aber diesen Prinzipien hat man so viele Anschauungen und Praktiken hinzugefügt, die jetzt keine Daseinsberechtigung mehr haben! Viele wenden sich auch von der christlichen Religion ab, weil sie finden, dass die Wissenschaft der Lehre der Evangelien widerspricht und sie in den Schatten stellt. Nun, auch das ist ein Irrtum. Für den, der sie versteht, unterstreichen die Entdeckungen der Wissenschaft nur die Wahrheiten der Evangelien. Und es liegt jetzt an der Kirche, ihre Gesichtspunkte zu erweitern, um zeigen zu können, dass die wissenschaftlichen Wahrheiten niemals die Wahrheiten des Glaubens zerstören können.

Alle Ereignisse in eurem Leben sollten euch lehren, wie ihr denken, wie ihr handeln, womit ihr rechnen müsst und womit ihr euch beschäftigen sollt. Alles soll dazu dienen, euch zu einem viel größeren, viel umfassenderen, viel wahrhaftigeren Verständnis zu führen. Solange ihr das nicht seht, werdet ihr leiden.

Gewöhnt euch also daran, die Schwierigkeiten, denen ihr begegnet, als Gelegenheiten zu nutzen, um besser, weiser und vor allem freier zu werden. In dem Moment werdet ihr, anstatt zu stöhnen und euch unglücklich zu fühlen, dem Himmel danken und sagen: »O mein Gott, wenn ich die Mittel hätte finden müssen, mich bis zu Dir zu erheben, so glaube ich nicht, dass es in dieser Inkarnation geschehen wäre, nicht einmal in der nächsten! O mein Gott, wie gut Du bist, Du willst mich aus den Sümpfen herausholen, in denen ich herumwatete! Ich danke Dir!« Und ihr stürzt euch auf alle Schwierigkeiten, die sich präsentieren, um sie in diesem neuen Licht zu verstehen.

In der Apostelgeschichte wird gesagt, dass der Heilige Geist an Pfingsten in Form von Feuerzungen auf die Apostel herabkam. In Wahrheit ist dieses Herabkommen des Heiligen Geistes ein Symbol, das man in der einen oder anderen Form bei allen Religionen wiederfindet. Wenn es so dargestellt wird, könnte man glauben, der Heilige Geist sei eine dem Menschen fremde Wesenheit. Aber nein, der Heilige Geist ist sein Höheres Selbst, d.h. das Symbol von allem, was strahlend, kraftvoll und göttlich ist. Wenn ein Mensch den Heiligen Geist empfängt, ist es sein eigener Geist, der in ihn herabkommt, sein eigener Geist, der sein Höheres Ich ist.

Der Mensch ist mit seinem Höheren Selbst verbunden, das darauf wartet, in ihn einzukehren und von ihm Besitz zu nehmen, aber der Mensch selbst verbaut sich den Weg durch seine Unreinheiten. Wenn er sich wirklich reinigt, wenn er eines Tages zur echten Heiligung

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

gelangt, wird der Heilige Geist in ihn herabkommen, d.h. sein Höheres Ich, das Wunder vollbringen kann.

Die kleinen Kinder haben einen angeborenen Sinn für das Wunderbare. Sie spüren, dass alles lebendig, intelligent ist: Die Steine, die Pflanzen, die Tiere sprechen zu ihnen und umgekehrt sprechen die Kinder auch mit ihnen. Leider verlieren sie einige Jahre später diesen Sinn für das Wunderbare, weil die Erwachsenen sich über sie lustig machen oder wenn sie sich nicht wirklich lustig machen, so färbt ihre grobe, materialistische Haltung doch letztendlich auf die Kinder ab. Und von da an kann man sagen, dass die Kinder wirklich das Wesentliche für den Rest ihrer Existenz verloren haben. Denn man muss sich nicht einbilden, es sei ein Beweis der Überlegenheit der Erwachsenen zu glauben, dass die Menschen die einzig wirklich lebendigen und intelligenten Geschöpfe in einem seelenlosen Universum sind, in dem es keine Sprache gibt. Die ganze Natur ist lebendig und intelligent, sie ist bevölkert von unzähligen lebendigen und intelligenten Geschöpfen. Einige sind sogar viel intelligenter als die Menschen. Und von dem Tag an, wo der Mensch beginnt, diese Intelligenz und dieses Leben zu leugnen, beginnen sich in ihm selbst Blindheit und Tod einzunisten.

»Herr, ich liebe Deine Weisheit, ich glaube an Deine Liebe, ich hoffe auf Deine Kraft.« Ihr sprecht dieses Gebet, ohne seinen Sinn näher ergründet zu haben. Wenn ihr zum Herrn sagt: *»Ich liebe Deine Weisheit«*, trifft eure Liebe auf die Weisheit Gottes und ihr holt sie in euch hinein. Wenn ihr sagt: *»Ich glaube an Deine Liebe«*, verbindet sich euer Glaube mit der göttlichen Liebe und Gott liebt euch, weil ihr an Ihn glaubt. Wenn ihr sagt: *»Ich hoffe auf Deine Kraft«*, verbindet sich eure Hoffnung mit der Kraft Gottes, die euch schützt, weil ihr Hoffnung habt.

Um die Weisheit, die Liebe und die Allmacht Gottes anzuziehen, müssen wir demnach mit drei Tugenden arbeiten, mit Liebe, Glaube und Hoffnung. Diese drei Tugenden sind in uns mit dem Gehirn, der Lunge und dem Magen verbunden und können den Zustand des jeweiligen Organs verbessern. Zur Stärkung eures Magens verstärkt eure Hoffnung, für eure Lunge verstärkt euren Glauben, und für euer Gehirn verstärkt eure Liebe, denn durch die Liebe versteht man die Weisheit. Die physische Gesundheit hängt auch vom spirituellen Leben ab. Gewöhnt euch also daran, diese Formel zu wiederholen: *»Herr, ich liebe Deine Weisheit, ich glaube an Deine Liebe, ich hoffe auf Deine Kraft.«* Die Tätigkeit eures Gehirns, eurer Lunge und eures Magens wird sich dadurch verbessern.

Man erzählt sich, dass es gewissen Magiern und Hexenmeistern gelungen ist, Tote zu erwecken. In Wirklichkeit sind das keine wahren Auferstehungen. Durch verschiedene Methoden, die sie kennen, gelingt es den Hexenmeistern, irdische oder unterirdische Wesenheiten zu erwecken, die sie in den Leichnam bannen, um ihn zum Leben zu erwecken. Es handelt sich nicht um den Geist des Verstorbenen, der wiederkommt, sondern um andere Wesenheiten, die sie durch Beschwörungen dazu bringen können, in diesen Körper einzutreten, und die dort einige Zeit bleiben. Alle die, von denen man behauptet, dass sie wiederbelebt wurden, waren in Wirklichkeit nicht tot, auch wenn man es hätte glauben können, weil ihr Herz nicht mehr geschlagen hat. Der wahre Tod tritt nicht ein, wenn das Herz aufhört zu schlagen, sondern wenn es seine Wärme verloren hat. Nicht mehr atmen, ist nicht gleichzusetzen mit dem Tod. Solange das Herz noch warm ist, kann der Mensch durch Massage und andere Behandlungen, oder sogar durch die Mittel der göttlichen Magie, zum Leben erweckt werden. Aber wenn die Wärme das Herz verlässt und wenn die Silberschnur, die den physischen Körper mit dem Ätherkörper und dem Astralkörper verbindet, abgetrennt ist, kann man nichts mehr machen, um ihn wieder ins Leben zurückzuholen.

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

Den meisten Menschen hat ihre Erfahrung schon oft gezeigt, dass ihre Sichtweisen und Einstellungen im Bereich der Liebe und der Sexualität nur zum Scheitern und zu Enttäuschungen führen. Dennoch weigern sie sich zu glauben, dass ihre Denkweise falsch ist und bestehen darauf, dass sie einfach noch nicht ihrer Schwesterseele begegnet sind. Ihrer Ansicht nach ist das Glück nur eine Frage des Zusammentreffens. Leider ist dem nicht so, denn die Schwesterseele ist nicht einfach ein Mann oder eine Frau, denen ihr auf der Straße begegnet und in die ihr euch auf den ersten Blick verliebt. Die Begegnung mit der Schwesterseele ist in erster Linie ein psychischer Vorgang, der bewirkt, dass euer höherer Wesensanteil den ihn ergänzenden Teil zu sich her zieht. Und man muss lange arbeiten, um sich mit seinem höheren Wesen zu identifizieren. Diejenigen, die sich bemühen, sich ihrer göttlichen Hälfte würdig zu zeigen, ziehen sie an. Dann entsteht eine Verbindung mit ihr, denn sie wohnt in ihnen.

Wenn ihr eure Schwesterseele finden wollt, so fangt bloß nicht an, sie äußerlich zu suchen, sondern arbeitet mit dem Licht. Sie wird sich von dem Lichtschein, den sie in euch strahlen sieht, angezogen fühlen und zu euch kommen. Ihr wisst nicht wo eure Schwesterseele ist? Aber sie weiß, wo ihr seid. Gebt euch damit zufrieden, innerlich auf sie zu warten und sie wird kommen.

Man kann die Menschen nicht dadurch verändern und mitreißen, dass man Kenntnisse vor ihnen ausbreitet. Gewiss sind Kenntnisse, weil sie gute Argumente liefern, ein wirksames Mittel, um den Verstand aufzuklären. Doch das genügt nicht. Die Leute können sehr wohl über etwas informiert worden sein und es verstanden haben, doch ist es keineswegs sicher, dass sie dann auch danach handeln. Nur der Glaube, die Liebe und die Überzeugung sind Kräfte, die einen anregen, anspornen und mitreißen, denn diese Kräfte sind lebendig. Liebe und Glaube, sind die wahre Macht. Wer nur das Wissen besitzt, bleibt bei Schwierigkeiten im Leben schwach, ängstlich und wankelmütig. Wer aber überzeugt und enthusiastisch ist, der schreitet voran, überwindet Hindernisse und reißt, auch ohne viel zu wissen, die anderen mit sich.

Gott hat seine Liebe überall im Universum verströmt, aber um sie aufnehmen zu können müssen wir die richtige Einstellung finden, und das ist die Kompassnadel, die immer nach Norden zeigt. Das bedeutet, dass wir dem Herrn das Gesicht zuwenden sollten, anstatt Ihm den Rücken zu kehren, so wie das die meisten Menschen tun. Sie wissen nicht mehr, wie man eine heilige Scheu hegt, sie haben nicht den geringsten Respekt für das Göttliche im Leben und verschließen sich so die Tore zur wahren Liebe und zum wahren Leben. Ja sie glauben noch nicht einmal, dass die Einstellung, die man gegenüber der Natur und Gott haben sollte, nur die geringste Bedeutung haben könnte und bilden sich ein, dass sie mit einer x-beliebigen Haltung alles verstehen und bekommen können. Was für eine Ignoranz! Wo sie doch etwas von Chemie verstehen oder zumindest wissen, dass es für eine bestimmte Reaktion ganz bestimmte Elemente in einer ausgewählten Zusammensetzung und Temperatur braucht. Aber wenn es sich um die notwendigen Bedingungen handelt, um im inneren Leben Resultate zu erzielen, dann wissen und begreifen sie nichts mehr.

»*Liebe deinen Nächsten wie dich selbst ...*«, hat Jesus gesagt, und selbst wenn viele zugeben, dass dieses Gebot schwierig anzuwenden ist, so glauben sie dennoch, dass es einfach zu verstehen sei. Aber ich frage euch: Wie lieben die Leute sich selbst? Sie treiben Exzesse aller Art, misshandeln ihren Magen, ihre Lunge, ihr Herz, ihr Gehirn. Wenn man alle diese Organe fragen würde, was sie von der Liebe der Menschen denken, so würden sie euch von ihren Leiden und ihrer Unzufriedenheit berichten.

Der Mensch vergisst allzu oft, dass sein physischer Körper eine ganze Völkerschar darstellt, Millionen von Zellen mit genau definierten Aufgaben: Es gibt Soldaten, Ärzte, Minister, Architekten, Bischöfe und Apotheker, genau wie in der Gesellschaft. Und der Mensch, der

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

der König dieses Volkes ist, kümmert sich nicht besonders darum. Deshalb beschwerten sich seine Zellen ohne Unterlass über diesen ungerechten, unwissenden und faulen König, der sie einfach ohne Nahrung, ohne Licht, ohne Wärme und ohne reine Luft lässt. Also - welche Liebe kann er für andere haben, wenn er sich selbst so schlecht liebt?

Die Mutter, die ein Kind unter ihrem Herzen trägt, muss sich der Macht bewusst werden, die sie auf ihr Kind schon lange vor dessen Geburt ausübt. Es genügt nicht, dieses entstehende Kind einfach im Voraus zu lieben, man muss auch lernen, die Macht dieser Liebe zu nutzen. Indem sie an ihr Kind denkt, besitzt die Mutter nämlich die Möglichkeit, ihre Liebe bis in die höchsten Regionen zu senden, um dort Elemente zu sammeln, die ihr Kind später brauchen kann und sie ihm einzuflößen, Elemente, die in ihm und an ihm arbeiten, damit aus ihm ein außergewöhnliches Wesen werde.

Wie kann eine Mutter nur glauben, sie sei nur mit ihren eigenen Reserven in der Lage, ihrem Kind alles Nötige zu geben, ohne auch nur anderswo, auf einer höheren, spirituellen Ebene zu suchen? Sie sollte sich also ab und zu für einige Minuten, mehrmals am Tage, in Gedanken oder im Gebet vor Gott stellen und sagen: »*Herr, ich möchte, dass dieses Kind, das Du mir gibst, Dein Diener sei. Aber dafür benötige ich andere Elemente, die sich nur in Deiner Nähe finden. Bitte gib sie mir!*« Ihr werdet jetzt erwidern, dass es nicht so einfach sei, sich vor Gott zu stellen. Natürlich ist das nur ein Bild. Schon allein indem die Mutter an die Schönheit, das Licht, die Ewigkeit denkt, zieht sie die höchsten und subtilsten Elemente an und strahlt sie auf ihr Kind aus.

Im Allgemeinen betrachtet man das Leben und den Tod als Erscheinungen von gleicher Stärke, und manche glauben sogar, der Tod sei stärker als das Leben. Nein. Natürlich sieht man scheinbar immer den Tod gegen das Leben kämpfen und am Ende gewinnen. Aber in Wirklichkeit kann der Tod kaum etwas gegen die Kräfte des Lebens ausrichten. Schaut genau hin, und ihr werdet sehen, dass sich überall und immer nur das Leben offenbart. Wenn der Tod von Zeit zu Zeit erscheint, bewirkt er nur hier und da eine Veränderung der Kulissen, während das Leben ohne Unterbrechung fort dauert... Wenn der Tod mächtiger wäre als das Leben, dann gäbe es im Universum nichts Lebendiges mehr. Aber, das Leben ist überall und der Tod ist nirgends. Die Kräfte des Lebens sind immer stärker als die Kräfte des Todes.

Wenn die Menschen daran denken würden, ihr Leben zu schützen und es in größtmöglicher Reinheit zu bewahren, hätten sie mehr Möglichkeiten, ihre Ziele zu verwirklichen. Denn das erleuchtete, geklärte Leben ist die Quelle aller Energien.

Unglücklicherweise kennen sie diese Wahrheit nicht und vergeuden ihr Leben. Sie glauben, alles sei ihnen erlaubt, nur weil sie am Leben sind. Sie sagen sich: »Da wir ja das Leben haben, müssen wir davon profitieren.« Und sie profitieren so gründlich davon, dass sie sich verausgaben und krank werden. Sie sollten jetzt eine andere Philosophie annehmen und erkennen, dass bereits ihre Art zu denken auf die Reserven ihrer Lebensenergie, auf die Quintessenz ihres Wesens einwirkt. Indem sie ihr Leben ausnutzen und verschwenden, indem sie sich erlauben, die göttlichen und auch die menschlichen Gesetze zu übertreten, zerstören sie ihre Reserven und werden bald im Elend landen; vielleicht nicht im materiellen, physischen Elend, aber im inneren Elend.

Das Leben bleibt also das Allerwichtigste und wer weder intelligent noch aufgeklärt ist, zerstört die Quelle seiner Möglichkeiten, seiner Freuden und seiner Inspiration.

Solange sie jung und gesund sind, denken die Menschen niemals an das Prinzip der Auflösung, das in ihnen wirkt und schließlich eines Tages den Sieg davon tragen wird. Sie neigen dazu, zu glauben, dass die Welt ihnen gehört, und dass die Zukunft niemals aufhört,

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

ihnen zuzulächeln. Welch eine Überraschung wenn sie dann merken, dass ihnen auf der physischen Ebene alles zu entgleiten beginnt! In diesem gnadenlosen Kampf, der zwischen dem Prinzip des Lebens und dem Prinzip des Todes entbrannt ist, wollen manche das Leben mit allen Mitteln aufrechterhalten und das kann sie dazu verleiten, alle möglichen sinnlosen Handlungen zu begehen: Sie werfen alles in die Schlacht, was sie für eine spirituelle Arbeit verwenden sollten, und verlieren dabei alles...

Wir sind nicht auf die Erde gekommen, um hier ewig jung und bei guter Gesundheit zu bleiben, sondern um hier einen Lehrgang, eine Schulung zu absolvieren. Ein Weiser ist jener Mensch, der die Krümmung des Lebensweges kennt und sich bemüht, alles zu nutzen. In der spirituellen Welt bleibt der Aufstieg ohne Unterbrechung. Hier unten aber sieht man, was man auch tut, Stirn und Wangen runzelig und die Haare weiß werden, die Zähne fallen einem aus, usw... Man sollte jedoch begreifen, dass der äußere Aspekt nicht die geringste Bedeutung besitzt, wenn hinter den weißen Haaren und den Falten das Strahlen des spirituellen Lebens hervortritt.

Setzt euch als anzustrebendes Ideal niemals das Geld in den Kopf, sonst gibt es euch schlechte Ratschläge und ihr seid verloren. Sind die Gedanken durch das Geld benebelt, nehmt ihr die guten Eigenschaften der Menschen nicht mehr wahr, seid weniger feinfühlernd, weniger freigebig, weniger nachsichtig. Natürlich, ganz gleichgültig dem Geld gegenüber zu sein, ist auch nicht gut. Alle die, die glauben, um ein spiritueller Mensch zu sein, müsse man ohne jegliches materielles Interesse leben, werden in Wirklichkeit eine Last für die Gesellschaft, sie werden Parasiten. Solange wir uns auf der Erde befinden und solange alles so organisiert ist, wie es ist, brauchen wir das Geld. In der Zukunft könnte man vielleicht das Geld abschaffen und es durch die Liebe ersetzen; denn die Liebe ist eine Währung, die alle anderen übertrifft. Aber die Menschheit ist noch nicht so weit, diese Währung zu akzeptieren; und da es das Geld noch eine Weile geben wird, müssen wir lernen es richtig einzuschätzen, um nicht in eine Falle zu geraten.

Wenn man in die Herzen der Männer und Frauen eindringen könnte, was würde man da alles entdecken! Oh je, es wäre zum Lachen ... oder zum Weinen. Mein Gott, die Wünsche der Menschen! Alles Dinge, die ihren Egoismus, ihre Eitelkeit, ihre Sinnlichkeit, ihr Bedürfnis nach Besitz und Herrschaft befriedigen ... und ihr, was wünscht ihr euch? Forscht nach, was ihr wirklich erbittet, und ihr werdet selbst erstaunt sein über die Kleinkarietheit eures Ideals. Wie viele kommen in eine Einweihungsschule in der Hoffnung, dass alle ihre Schwierigkeiten wie durch Zauber verschwinden und dass sie selbst reich und ruhmvoll werden usw. ... Nun, man muss von Anfang an wissen, dass sie im Gegenteil mit solch einem irrigen Glauben ihre Schwierigkeiten nur vergrößern. Die Einzigen, die im Leben niemals enttäuscht werden, sind die, deren oberster Wunsch es ist, sich zu schulen, sich anzustrengen und sich zu vervollkommen. Sie finden in allen Lebenslagen immer Mittel und Wege voranzukommen.

Viele Christen wenden sich von der Religion ab, weil sie glauben, dass die Entdeckungen der Wissenschaft die Glaubenswahrheiten entwerten oder ihnen widersprechen. Nun, das beweist, dass sie nichts verstanden haben, weder von der Wissenschaft noch von der Religion. Im Gegenteil, die Entdeckungen der Wissenschaft unterstreichen nur die Wahrheiten des Glaubens, die die Wahrheiten der Einweihungswissenschaft sind. Es gibt wirklich keinen Widerspruch zwischen der Wissenschaft und der Religion. Sie gehen den Weg gemeinsam, und sogar die Kunst ist mit dabei. Die drei sind verbunden. Die Wissenschaft soll den Menschen das Licht geben, die Religion die Wärme und die Kunst die Aktivität. Da sie im Menschen zu gleichen Teilen vorhanden sind, darf man sie weder trennen, noch eines dem anderen vor ziehen. Wenn Gott dem Menschen Intellekt, Herz und Wille gegeben hat, dann darum, damit sie zusammenarbeiten: Der Intellekt auf dem Gebiet

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

der Wissenschaft, das Herz auf dem Gebiet der Religion und der Wille auf dem Gebiet der Schöpfung, der Kunst.

Um seinem Leben einen Sinn zu geben, genügt es nicht, von Zeit zu Zeit einen Augenblick der Inspiration oder des Lichts zu haben; man muss auch lernen, diesem Moment Dauer zu verleihen, damit er zu einem festen, beständigen Bewusstseinszustand wird, der reinigt, ordnet und alles in einem wiederherstellt. Ihr meint: »Aber Sie verlangen von uns etwas Unmögliches. Im Leben kann man nicht fortwährend göttliche Zustände aufrechterhalten.« Ja, dem Anschein nach habt ihr Recht, ich weiß das, ich lebe in derselben Welt wie ihr und ich weiß, wie sich das abspielt. Aber ich weiß auch, dass der Schüler des Lichts, was immer geschieht, trotz Müdigkeit, Mutlosigkeit, Kummer und Unglück, niemals seinen Glauben an die Macht des Geistes verliert. Er lässt sich niemals von seinem Weg abbringen; er klammert sich im Gegenteil an alles, was er an Großem und Schönerm erlebt hat, an all diese Erfahrungen, die ihm in gewissen bevorzugten Augenblicken gegeben worden sind, an den wahren Sinn des Lebens.

Für die meisten Menschen besteht das Glück darin, geliebt zu werden. Sicher sind sie trotzdem bereit, auch selbst ein wenig zu lieben, aber sie glauben, das Wichtigste sei, geliebt zu werden. Der Beweis: Warum leiden sie so sehr, wenn sie entdecken, dass der oder diejenige, den sie lieben, diese Liebe nicht erwidert oder jedenfalls nicht so sehr, wie sie es sich wünschten? Um glücklich zu sein, erwarten sie, dass die Liebe von außen zu ihnen kommt. Wenn sie nicht kommt oder wenn sie ihnen entzogen wird, fühlen sie sich beraubt. Sie glauben nicht an ihre eigene Macht, an ihre eigene Kraft zu lieben, sie haben das Bedürfnis, dass die Liebe ihnen von jemandem außerhalb ihrer selbst gegeben wird. In Wirklichkeit sollten wir, um den Frieden und die Freude zu finden, nicht mehr darauf warten, dass die Liebe von den anderen zu uns kommt, sondern uns entschließen, nur auf unsere eigene Liebe zu zählen. Denn in uns befindet sich die Quelle der Liebe, und sie ist unerschöpflich.

Hoffnung, Glaube, Liebe - diese drei Tugenden entsprechen jeweils der Form, dem Inhalt und dem Sinn. Die Hoffnung ist mit der Form, der Glaube mit dem Inhalt und die Liebe mit dem Sinn verbunden. Es ist die Form, die den Inhalt vorbereitet und erhält. Der Inhalt bringt die Kraft und die Kraft hat nur einen Daseinsgrund, wenn sie einen Sinn hat.

Wenn die Hoffnung stark ist, wirkt sie auf den physischen Körper und beeinflusst den Magen und das ganze Verdauungssystem auf günstige Weise. Wenn sie dagegen schwach ist oder fehlt, ist das Verdauungssystem davon betroffen und die Schönheit des Körpers leidet darunter ebenfalls.

Der Glaube entspricht dem Inhalt, er ist mit der Kraft verbunden, und diese beeinflusst die Lungen. Wenn wir uns mit Energie füllen, das Leben in Fülle leben und himmlische Düfte atmen wollen, müssen wir den Glauben kultivieren.

Und wenn unser Leben den weitesten und tiefsten Sinn haben soll, so muss die Liebe wie eine Quelle durch uns sprudeln. Ohne die Liebe verliert das Leben all seinen Sinn trotz des Wissens und der Reichtümer, die wir ansammeln können. Die Liebe ist mit dem Gehirn verbunden und wer die echte Intelligenz besitzen will, muss lieben lernen.

Wie viele Menschen glauben, ihre Fehler entschuldigen zu können, indem sie vorgeben, ein großes Ideal zu haben und nur das Gute, das Licht zu wünschen. Nein, wenn sie wirklich etwas Gutes, Lichtvolles wünschten, wenn sie wirklich Anstrengungen machen und Opfer bringen würden, erhielten sie auch Resultate. In dem Moment, wo sie stagnieren, nicht weiter kommen, heißt das, dass sie nicht sehnsüchtig das Gute wünschen. Und das stimmt für alle Bereiche. Man gibt vor, die Gesundheit zu lieben, ist aber krank... Man gibt vor, die

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

Wahrheit zu lieben und lügt... Man gibt vor, die Freiheit zu lieben und ist Sklave... Man muss damit aufhören, sich hinter seinen guten Wünschen, seinen guten Absichten zu verstecken. Wer wirklich etwas liebt und wünscht, den kann nichts daran hindern, es zu bekommen. Sein Erfolg hängt von der Kraft seiner Liebe ab.

Wie viele Leute sagen sich: »Ach, wie herrlich ist die Einweihungswissenschaft! Ich spüre, dass sie die Lösung meiner Probleme bringen würde, aber ich habe keine Zeit, sie zu studieren, noch Übungen zu machen; die Familie, die Arbeit, die Beziehungen... ich bin einfach überfordert.« Und auf diese Weise fühlen sie sich gerechtfertigt. Wenn sie tatsächlich eine gute Intuition hätten, wenn sie sehr fortgeschrittene Seelen wären, hätten sie sich nicht in eine Situation eingelassen, die sie derart einschränkt. In dem Moment, wo sie sich zu sehr engagieren, haben sie in den vorhergehenden Inkarnationen nicht die notwendige Entwicklung gemacht, die ihnen jetzt erlauben würde, von dieser so wunderbaren Wissenschaft zu profitieren. Warum haben sich manche von Kindheit an vorbereitet und gespürt, dass sie sich frei halten müssen, um einem Ideal zu dienen? Weil sie Erinnerungen aus der Vergangenheit hatten oder weil sie den göttlichen Wesenheiten ein Versprechen gaben, bevor sie sich inkarnierten. Die anderen glauben sich immer gerechtfertigt, sich in der Materie versinken zu lassen. Sie sagen: »*Was willst du, mein Alter, so ist es, so ist das Leben!*« Nein, das Leben ist das, was man daraus macht. Und wenn einige derart in ihren Geschäften eingesperrt sind, so bedeutet dies, dass sie sich innerlich nicht befreien konnten.

Überall spricht man von Organisation, es handelt sich jedoch immer um materielle Organisation. Und man muss anerkennen, dass in diesem Bereich, selbst wenn in der Gesellschaft noch nicht alles perfekt ist, dennoch ziemlich gute Resultate erreicht wurden. Aber welches Durcheinander ist im Innenleben der Menschen! Sie denken nie daran, dass es hier auch etwas zu organisieren gibt. Sie glauben, dass es reicht, ein bisschen die menschliche Psyche zu studieren, indem alle möglichen Begriffe und komplizierte Namen eingeführt werden, um ihre verschiedenen Zustände, ihre Unruhen und ihre Krankheiten zu beschreiben und einige Mittel zu finden. Nein, das genügt nicht. Um unsere Innenwelt zu organisieren, genügt die intellektuelle Tätigkeit nicht. Man muss versuchen, die Organe zu entwickeln, die es ermöglichen, mit den Welten der Seele und des Geistes in Kontakt zu kommen. Denn die Seele und der Geist sind Realitäten, die existieren. Solange man sie vernachlässigt, ist alles, was man über das seelische Leben sagen kann, ohne Sinn. Die innere Organisation setzt voraus, dass der Mensch eine entsprechende Tätigkeit hat, um seine spirituellen Organe, seine feinstofflichen Zentren zu befreien und zu entwickeln - die Aura, den Solarplexus, das Harazentrum, die Chakras - ; um mit den Realitäten der göttlichen Welt in Kontakt zu treten.

Die Menschen sind seltsam: Sie glauben, dass sie dem Erstbesten vertrauen können, der ihnen sagt, was sie von der Politik und der Religion halten sollen, wie man im Leben Erfolg hat, wie man seine Gesundheit wieder findet usw. Sie fragen sich nicht, ob diese Person tatsächlich dazu geeignet ist, ihnen Ratschläge zu geben. Sie gleichen dem Mann, der in ein Geschäft ging, um eine Lotion zu kaufen, als er seine Haare verlor. »Da haben wir, was Sie brauchen«, sagt der Verkäufer. »Es ist Pilocarpine, reiben Sie es am Abend und am Morgen ein. Sie werden sehen, es ist ein Wundermittel!« Er kauft das Produkt und geht begeistert nach Hause, ohne bemerkt zu haben, dass der Mann, der das Produkt anpries, nicht ein einziges Haar auf dem Kopf hatte. Wenn das Produkt wirklich so wirksam ist, warum hat er dann noch immer eine Glatze?

Leider beobachtet man dieses Verhalten in allen Bereichen. Also, bevor ihr euch von jemandem überzeugen lasst, denkt nach und sucht nach Anzeichen, die euch offenbaren, ob derjenige, der zu euch spricht, wirklich fähig ist, euch zu helfen.

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

Was ist ein Krieg? Ein Ungleichgewicht, das auf der Waage des Lebens entsteht. Ja, auf eine Waagschale dieser Waage haben die Menschen und die Länder all ihre Rachsucht, ihren Ehrgeiz und ihre Gier gelegt, ohne dabei etwas als Gegengewicht auf die andere Waagschale zu legen. Und dann kommt der Augenblick, wo das Missverhältnis so groß geworden ist, dass die Gewalt die Oberhand gewinnt. Es ist unmöglich, die Missverständnisse und Feindseligkeiten zwischen den Menschen und Völkern zu verhindern. Aber wenn es zur gleichen Zeit genügend Menschen gäbe, die durch ihre Gedanken, ihre Gefühle, ihre Gebete das Gleichgewicht wieder herstellen würden, dann wäre das Böse zumindest neutralisiert und die negative Waagschale der Waage würde sich nicht bis zu dem Punkt neigen, wo schließlich der Krieg ausbricht. Und wenn die Feindseligkeiten einmal in Gang gesetzt sind, was macht man dann? Dann treffen sich die Minister, Botschafter und Staatsoberhäupter, man bringt das Problem vor die Vereinten Nationen usw. Natürlich ist das alles nicht zwecklos, aber es ist etwas spät.

Die Einweihungswissenschaft lehrt, dass ein Krieg bereits oben auf der psychischen Ebene erklärt worden ist, bevor er auf der physischen Ebene entsteht. Es sind die Egregore, die Kollektivwesen der Länder, die sich bekriegen. Der Glaube an die Stärke der Gedanken und der Gefühle ist nicht stark genug. In der psychischen Welt sammeln sich so viele Missverständnisse, Hass und Rachsucht an, dass dem unvermeidlich eines Tages die Taten folgen. Die Taten sind immer die Konsequenz von Gedanken und Gefühlen.

Die Atheisten glauben, ihre Objektivität, Logik und ihren Verstand unter Beweis zu stellen, indem sie nur von dem ausgehen, was sie sehen, hören, berühren, messen usw. Darin meinen sie sich von den Gläubigen zu unterscheiden, die ihrer Ansicht nach derartig durch ihren Glauben benebelt wurden, dass sie zu keiner Klarsicht fähig sind. Nein, mag ein Mensch auch noch so intelligent sein, wenn er die Existenz Gottes, die Wirklichkeit der Seele, die Unsterblichkeit des Geistes nicht akzeptiert, dann wird ihm immer ein wesentliches Element fehlen, um seine Beobachtungen und Beurteilungen zu vervollkommen. Das Fehlen dieses Elements begrenzt ihn, denn er bleibt bei der Form, der Oberfläche der Existenz stehen.

Ein Atheist kann mit demjenigen verglichen werden, der bei der Betrachtung eines Menschen nur dessen Anatomie sieht. Solange es nur darum geht, die Gliedmaßen, die Organe zu bestimmen und ihr Aussehen zu beschreiben, mag die Anatomie genügen. Aber bei der Anatomie Halt zu machen, bedeutet, sich mit einem Körper zu befassen, ohne dem Leben Rechnung zu tragen, das ihn beseelt. Nur der Glaube an das Leben der Seele und des Geistes, also an die göttliche Welt, wo sie ihren Ursprung haben, kann dem Menschen sowohl die wirkliche Dimension der Wesen und Dinge offenbaren, als auch das Wissen um die Ströme, die in ihnen zirkulieren.

Stellt euch eine Kugel vor: Ein Mensch ist drinnen und ein anderer draußen. Derjenige, der im Inneren steht, sieht sie natürlich konkav, und derjenige, der draußen ist, konvex. Die zwei diskutieren und zanken sich, sie können sich nicht einig werden.

Interpretieren wir das nun: Derjenige im Innern der Kugel ist das Herz. Es beobachtet das Leben von innen her, also subjektiv, das heißt durch die Emotion, das Gefühl, die Empfindung. Derjenige, der draußen ist, ist der Intellekt, der die Dinge von außen betrachtet, also objektiv, vernünftig. Und so kommt es, dass zwischen dem Herzen und dem Intellekt oder zwischen der Religion und der Wissenschaft die Diskussionen und Konfrontationen jahrhundertlang andauern. Wer hat recht? Beide, aber jeder nur zu fünfzig Prozent. Deswegen meldet sich nun ein dritter Beobachter, der sagt: »Die Kugel ist sowohl konkav als auch konvex.« Und natürlich ärgern sich die beiden anderen und glauben, dass er verrückt ist. In Wirklichkeit ist der dritte ein Weiser, der die ganze Wahrheit aufmerksam betrachtet. Dieser Weise ist die Intuition, die fähig ist, den Gedanken und das Gefühl zu vereinen, um die Dinge gleichzeitig von innen und von außen zu sehen. Ja, um die wahre

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

Realität der Dinge zu kennen, muss man zugleich subjektiv und objektiv sein, sich gleichzeitig innen und außen befinden.

Die Menschen glauben objektive Meinungen und Standpunkte zu haben. In Wirklichkeit entspringen diese jedoch meist ihren eigenen Bedürfnissen und häufig sogar den niedersten. Nehmt die politischen Ideologien als Beispiel. Wollte man im alten Rom das Volk für eine Ideologie wohlwollend stimmen, musste man ihm Brot und Spiele versprechen. Und auch heute noch muss man den Leuten, in etwas geänderter Form, Brot und Spiele versprechen. Ein anderes Beispiel sind die Theorien über die Sexualität: Weil die meisten Männer und Frauen nicht recht wissen, wie sie über die Sexualkraft denken sollen und noch weniger, wie sie zu kontrollieren ist, verbreiten Spezialisten Theorien, die in Wirklichkeit keine absolute Gültigkeit haben. Sie sind nur für schwache und unwissende Menschen, die nicht wissen und nicht wissen wollen, dass die Sexualkraft, wenn sie beherrscht wird, anstatt in Vergnügungen verschwendet zu werden, zu ihrer spirituellen Entfaltung beitragen kann. Und das gilt auch für alles andere. Deshalb ist es so schwierig, die Menschen zu unterrichten. Sie können die Wahrheiten der Einweihungswissenschaft nur so weit wirklich verstehen und akzeptieren, wie sie ihre niederen Neigungen überwunden haben. Ansonsten werden sie von ihren Bedürfnissen weiterhin in irrtümlichen Meinungen gefangen gehalten.

Spürt ihr das Bedürfnis, beschützt zu werden? Dann denkt an das Licht. Bemüht euch darum, es durch Meditation und Gebet in euch aufzunehmen. Vom Standpunkt der Einweihungswissenschaft betrachtet ist das Licht etwas anderes als die physikalische Erscheinung, die wir kennen. Im spirituellen Wissen bezeichnet das Wort Licht alle Segen spendenden Wesen. Wenn sich diese Wesen einmal in euch niedergelassen haben, widersetzen sie sich den schlechten Kräften. Das heißt nicht, dass das Licht verhindert, dass ihr manchmal noch von etwas geplagt werdet. Leider ist man, solange man sich auf der Erde befindet, nie vor Angriffen und Kämpfen sicher. Selbst ein Eingeweihter muss sich schützen. Ja, auch der reinste, größte und mächtigste Eingeweihte muss immer an seinen Schutz denken, indem er Schranken aus Licht und Flammenkreise zwischen sich und die angreifenden Geister des Bösen stellt. Wie können schwache und unwissende Leute da nur glauben, dass sie keinerlei Schutz brauchen?

Auf sämtlichen Gebieten ist Entwicklung nötig, selbst in der Religion. Doch gerade da neigen die Menschen mehr als anderswo dazu, zu glauben, dass Regeln und Rituale, die vor Jahrhunderten vermittelt wurden, bis in alle Ewigkeit ihre Gültigkeit bewahren. Nein, es ist ein Irrtum, so zu denken. Alles entwickelt sich und schreitet voran. Seht nur, wie schnell sich die heutige Wissenschaft fortentwickelt. Ja, die Wissenschaft entwickelt sich, aber die Religion entwickelt sich nicht. Weshalb machen denn die Wissenschaftler so viele Entdeckungen? Weil sie nicht glauben. Sie zweifeln, und man kann sogar sagen, dass genau diese Zweifel sie vorantreiben. Die religiösen Menschen stattdessen glauben. Doch ein Glaube der nicht lebendig ist, hält die Menschen in Stagnation. Eigentlich kann man dann nicht einmal mehr von Glauben sprechen, sondern es handelt sich um Aberglauben oder Fanatismus.

Der Kreis mit einem Punkt in seiner Mitte ist ein sehr umfassendes Symbol von großer Tiefe. Wie weit sich auch der Umfang eines Kreises ausdehnt, sein Zentrum bleibt immer nur auf einen Punkt beschränkt. Weshalb? Weil der Umfang Ausdruck für die Materie ist, welche die Wesen und Dinge absorbiert und das Zentrum für den Geist, der strahlt und aussendet. Der Geist häuft nichts an, er behält nichts, sondern gibt. Aus diesem Grund wird er durch einen winzigen Punkt dargestellt. Der Kreis aber ist groß, weil er den Reichtum des Geistes empfängt. Ihr meint: »Aber dann verliert der Geist ja alles! « Nein, denn er lebt im Inneren

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

der Materie weiter, die seinen Reichtum empfangen hat. Er hat demnach nichts verloren. Dieses Gesetz gilt auch für alle Wesen, die wirklich geben gelernt haben. Wer gibt, profitiert selbst am meisten davon, denn er lebt zukünftig in allen, die von seinen Gaben empfangen haben. Sein Geist lebt in ihnen. Aus diesem Grund werden alle, die glauben, von jemandem profitiert zu haben, in Wirklichkeit von dem Gebenden bewohnt. Er offenbart sich durch sie.

Wenn alles so kommen würde, wie wir es wünschen, wäre das des öfteren eine Katastrophe! Wir sind uns nicht im Klaren über die weit reichenden Konsequenzen der Dinge, die wir uns wünschen. Das, von dem wir glauben, es sei gut für uns, würde uns, wenn es wahr würde, dazu veranlassen, das Leben mit Vergnügungen in Faulheit und Stagnation zu verbringen und wir würden rasch verkommen. Glücklicherweise gewährt die kosmische Intelligenz den Menschen nicht das Glück, das sie sich wünschen; sie würden alles verlieren, sogar die Lebensfreude. Denn das wahre Glück liegt in der Anstrengung. Also, lauft nicht mehr den Annehmlichkeiten nach, denn ihr würdet krank werden. Wenn ihr beginnt, das Bittere, das Chinin, gern zu haben, seid ihr in Sicherheit. Oft macht euch gerade das krank, was ihr gern habt. Darum weint nicht, wenn ihr es manchmal nicht bekommen könnt. Der Himmel selbst enthält es euch vor, damit ihr noch etwas am Leben bleibt.

Als Jesus zu seinen Jüngern sagte: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb' dich dorthin!, und er wird sich heben« (Mt 17,20), war dieser Berg natürlich symbolisch zu verstehen. Der Berg repräsentiert die Probleme, die großen Schwierigkeiten des Lebens. Nur der Glaube erlaubt den Menschen, diese zu lösen und zu überwinden. In einem Jahr, in zwei Jahren, in zehn Jahren, Stein für Stein, gelingt es ihnen, diesen Berg abzutragen. Natürlich finden sie, dass das lange dauert und sie möchten es schneller erreichen. Also dann, macht es wie die Ameisen, denen es gelingt, in kurzer Zeit wahre Berge aus kleinen Körnchen zu transportieren - im Verhältnis sind das wirklich Berge für sie! Und wie machen sie das? Die Ameise arbeitet nicht allein eine riesige Zahl von ihnen arbeitet zusammen. Die Schlussfolgerung: Wenn man isoliert und egoistisch ist, wird man niemals Berge versetzen. Immer wenn im Lauf der Geschichte große Projekte verwirklicht wurden, dann war es, weil Menschen sich vereint hatten, um zusammen zu arbeiten. Berge versetzen heißt: Hindernisse entfernen, die sich dem Kommen des Himmelreiches auf Erden entgegenstellen.

Anstatt Anstrengungen zu machen, um sich zu verbessern, ziehen es die Menschen vor, ihrer niederen Natur zu Willen zu sein. Sie stehen im Dienst ihrer Schwächen, ihrer Verlangen, ihrer Launen und versuchen nicht einmal, die Ursache ihrer Gedanken, ihrer Gefühle und Wünsche zu verstehen: Es genügt, dass sie gewisse Impulse erwachen fühlen, um ihnen sofort nachzugeben, Aber sobald sie den Impulsen dann die Möglichkeit verschafft haben, sich zu manifestieren und auszuleben, sind die Menschen erstaunt, sich geschwächt, unglücklich und gefesselt zu fühlen.

Um wirklich kraftvoll, glücklich und vor allem frei zu werden, muss man lernen, sich den göttlichen Gesetzen unterzuordnen. Ja, im Gegensatz dazu, was die meisten Menschen glauben, wird man kraftvoll, glücklich und wirklich frei, wenn man diesen Gesetzen gehorcht und nicht, wenn man sich ihnen widersetzt.

Nur derjenige kann ein Eingeweihter werden, der zuvor eine Sache verstanden hat: Dass er das Kind des Himmlischen Vaters und der Göttlichen Mutter ist. Er benimmt sich nicht wie die sogenannten Philosophen oder Gelehrten, die finden, dass die Vorstellung von einem Gott überholt ist und die glauben, Intelligenz und Freiheitsgeist zu beweisen, indem sie sich von ihm abwenden, um fern von ihm ein unabhängiges Leben zu führen. Sie denken: »Ein

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

Kind Gottes zu sein, so ein Quatsch! Wir, wir sind Erwachsene.« Nein, in Wirklichkeit sind sie keine Erwachsenen, sondern bockige Kleinkinder. Der wahre Erwachsene - im Sinne der Einweihungswissenschaft - verlässt seine himmlischen Eltern nie, um unabhängig zu sein. Er will immer von ihnen genährt, belehrt und geschützt werden. Ich sage euch: Es sind nur die Babys, die Unwissenden und Dummen, die die Unabhängigkeit und die Freiheit fern vom Herrn suchen. Und anschließend fragen sie sich, warum sie physisch und psychisch krank sind. Das ist nicht schwer zu verstehen. Wenn man sich von Gott entfernt, ist man nicht mehr beschützt und bleibt ohne Stütze. Die Schwierigkeiten und Ängste verfolgen all jene, die ihre himmlischen Eltern verlassen haben. Seid also wie die Kinder, klammert euch fest an euren Himmlischen Vater und eure Göttliche Mutter fest und vertraut ihnen völlig.

Auch wenn sie zugeben, dass viele Dinge in ihrem Inneren verbessert werden sollten, unternehmen manche Personen keinerlei Anstrengung, um sich zu korrigieren. Warum? Weil sie glauben, dass es zu schwierig ist, den Lebensstil und die innere Haltung zu ändern: An einem Tag gelingt es, am nächsten Tag scheitert man, man muss immer von Neuem beginnen, es lohnt sich also nicht. Aber das ist keine gute Schlussfolgerung, da es nicht wichtig ist, beim ersten Versuch bereits erfolgreich zu sein. Es ist wichtig, eine gute Ausrichtung zu wählen und es mit dieser Wahl ernst zu meinen.

Ihr sollt wissen, dass euer Scheitern an sich nicht so schlimm ist: Jedes Mal, wenn ihr fallt, erlaubt euch diese Erfahrung, etwas Neues zu lernen. Lasst euch also davon nicht entmutigen: Indem ihr jedes Mal über die Misserfolge nachdenkt und die Lektionen daraus lernt, werdet ihr eines Tages ein ganzes Arsenal von Kenntnissen und Methoden haben, die es euch erlauben, in allen Situationen siegreich zu sein.

In den heiligen Büchern liest man oft von der Rolle, die ein kostbares Gewand spielt: eine Robe, eine Tunika oder ein Schleier. Dieses Kleidungsstück hat eine symbolische Bedeutung. Es stellt die Aura dar, also die spirituellen Emanationen des inneren Wesens. Im Alten Testament steht, dass Josef von seinen Brüdern beneidet wurde, da Jakob, ihr Vater, ihm eine schöne Tunika geschenkt hatte. Als Moses die Tunika von Josef erwähnt, präzisiert er, dass diese mehrere Farben hatte. Eine solche Darstellung legt die Schlussfolgerung nahe, dieses Kleidungsstück mit der Aura in Zusammenhang zu bringen, deren reine und schimmernde Farben den verschiedenen Eigenschaften und Tugenden entsprechen. Dieses Gewand aus Licht und Farben wird uns von der göttlichen Welt geschenkt, aber es handelt sich dabei um die Belohnung für unsere Arbeit. Alle Fäden und alle Farben stehen uns zur Verfügung, aber wir müssen sie herbeiholen und zu einem Stoff verarbeiten. Aus dem Violett (der spirituellen Liebe), dem Indigo (der Kraft), dem Blau (dem Glauben), dem Grün (der Hoffnung), dem Gelb (der Weisheit), dem Orange (der Heiligkeit) und dem Rot (dem Leben) könnt ihr geduldig dieses herrliche Kleidungsstück weben, das euch auf dem Weg durch den finsternen Wald - euer Erdendasein - beschützen wird.

Wenn sie von unehrlichen oder kriminellen Taten hören, die andere begangen haben, rufen viele Leute: »Ich würde so etwas nie machen!« Und sie sind stolz, sich sagen zu können, dass sie den Versuchungen der Macht, des Geldes und des Ruhmes widerstehen können. Doch wer vorgibt, den Versuchungen widerstehen zu können, muss an eine höhere Welt glauben und nicht nur an sie glauben, sondern diese Welt des Lichts, der Reinheit, der Schönheit über alles lieben, sonst wird er wie alle anderen den Versuchungen erliegen. Und warum? Weil er keinen Verbündeten hat, keinen Freund. Wer über die Versuchungen, in die uns das Leben ständig führt, triumphieren will, muss alles, was edel und groß ist, in seinem Kopf, seinem Herz und seiner Seele verankern. Dann sind die dunklen Kräfte gezwungen, sich unterzuordnen und ihm zu gehorchen, weil Wesen der göttlichen Welt in ihm wohnen. Das muss man verstehen. Wie kann man sich sonst einbilden, man könne den Millionen von

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

Jahren alten instinktiven Kräften standhalten: dem Drang zu besitzen, zu herrschen, sich zu rächen ... ? Niemand kann alleine standhalten. Man braucht Unterstützung.

Wer einen Meister sucht, um sein Schüler zu werden, sieht die Angelegenheit oft im falschen Licht, denn seine Evolution hängt mehr von ihm selbst ab als von seinem Meister. Es ist die Qualität seines Ideals, seiner Gedanken und seiner Gefühle, die seine Entwicklung bestimmen wird. Der Meister ist nur ein Mittel. Alle, die glauben, dass ihr spiritueller Fortschritt schneller gewesen wäre, wenn sie einen besseren, einen größeren Meister gehabt hätten, irren sich: Sie hätten vielleicht die größten Prüfungen durchmachen müssen. Und bildet euch nicht ein, dass neben Jesus eine Katze zum heiligen Johannes werden kann; nein, sie wird eine Katze bleiben und ein Schwein wird vielleicht ein doppeltes Schwein!

Natürlich ist es wünschenswert, einem weisen, liebevollen Meister zu begegnen, aber vergesst niemals, dass ihr selbst der bestimmende Faktor seid. Beginnt daher damit, eure Gefühle und eure Gedanken zu verbessern, indem ihr das höchste Ideal nährt und wisst, dass es euch früher oder später gelingen wird, unter den irdischen oder den himmlischen Geschöpfen diejenigen anzuziehen, die eurem Ideal entsprechen.

Die Wachsamkeit ist eine wesentliche Qualität für unsere Evolution. Aber das haben bis jetzt nicht einmal die Spiritualisten verstanden. Warum wachsam sein? Es ist doch so viel angenehmer, sich gehen zu lassen! Oh, das glaube ich gerne, die Nachlässigkeit und Trägheit sind immer angenehmer als Klarheit und Bemühungen. Aber danach sollte man nicht erstaunt sein, wenn selbst intelligente Leute nicht aus ihrer Mittelmäßigkeit herauskommen, obwohl das Universum vor ihnen ausgebreitet liegt, obwohl die Sterne und die Sonne, all die Bücher und die großen Meister da sind, um sie zu unterrichten. Wenn ihr wirklich vorwärts kommen wollt, seid wachsam und sagt euch: *»Ich muss mich überwachen. Sei es für meinen physischen Körper, meinen Intellekt, mein Herz, immer werde ich die heilsamste, reinste, lichtvollste Nahrung für sie auswählen. Auf diese Weise kann ich immer aktiv sein... sogar während meines Schlafes.«* Ja, denn es gibt Schlaf und Schlaf. Derjenige, der gelernt hat, wahrhaft wachsam zu sein, bleibt sogar während seines Schlafes wach. Obgleich er eingeschlafen ist, hört, versteht und handelt er auf der anderen Seite.

Die Zellen unseres Körpers sind Lebewesen, die entsprechend dem Organ (Herz, Magen, Lunge, Gehirn), zu dem sie gehören, ihre eigene besondere Art haben und unterschiedliche Aufgaben erfüllen. Also könnten sie sich eigentlich einander fremd oder gar feindlich fühlen. In einem gesunden Körper ist dies jedoch nicht der Fall. Hier wissen die Zellen, dass sie ein und demselben Organismus gehören, zu einem Menschen, der sie alle umfasst und vereint. Mit dem einzelnen Menschen verhält es sich ebenso. Aus der Sicht des Schöpfers ist jeder eine Zelle Seines Körpers: der Natur. Der Schöpfer allein existiert wirklich, und alle Menschen sind nichts weiter als Zellen dieses großen kosmischen Körpers. Da aber das Bewusstsein dieser Zellen nicht vereint ist, behindern und stoßen sie sich gegenseitig. Weil sie denken, für eine wichtige Sache einzustehen, glauben die Menschen sich in ihren Kämpfen und Auseinandersetzungen im Recht und sind meistens noch stolz darauf. Nein, da ist nichts, worauf man stolz sein könnte, denn die Auseinandersetzungen entstehen nur durch ihre Unwissenheit. Aber an dem Tag, wo sie fühlen, dass sie zum großen Körper Gottes gehören, haben sie wirklich Grund stolz zu sein.

Für unsere Entwicklung, müssen wir im Laufe unserer aufeinander folgenden Inkarnationen alle Umstände und Situationen erleben, die es für einen Menschen zu erfahren gilt. Diese Wahrheit sollte euch dabei helfen, euer Verständnis des Daseins zu erweitern. Denn das bedeutet, dass ihr von einem Leben zum nächsten nicht nur euer Geschlecht wechseln,

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

sondern auch, dass ihr euch in unterschiedlichen Ländern, in anderen gesellschaftlichen Schichten oder Religionen inkarnieren könnt. Was für einen Sinn machen dann aber nationalistische Ideen, Klassen- und Geschlechterkämpfe oder Glaubenskriege? Objektiv gesehen existiert für diese Dinge nicht die geringste Grundlage. Unser Geist wandert durch die Zeit und den Raum. Diese Trennungen zwischen den Menschen sind nur künstliche Gebilde unwissender menschlicher Köpfe. Eines Tages wird nichts von diesen beschränkten Ansichten übrig bleiben, denn keine ist in ihren Ansprüchen gerechtfertigt. Recht hat nur, wer für die Einheit und das Reich Gottes auf Erden arbeitet.

Wir glauben das Wasser zu kennen, weil wir es jeden Tag zum Trinken, Waschen oder Kochen verwenden. In Wirklichkeit ist das Wasser eine Verdichtung des kosmischen Fluidums, welches den Weltraum ausfüllt. Es ist möglich, in Gedanken mit diesem Fluidum in Verbindung zu treten und sich im Kontakt mit ihm zu reinigen. Dabei muss man sich zuerst darüber bewusst werden, dass man durch das Wasser ein Element spiritueller Natur berührt. Versucht deshalb, euch mit maßvollen, harmonischen Bewegungen zu waschen, damit sich euer Denken ebenfalls befreien und arbeiten kann. Konzentriert euch auf das Wasser, auf seine Frische, auf seine Klarheit, seine Reinheit, und ihr werdet alsbald fühlen, wie es unentdeckte Stellen in euch erreicht und dort Veränderungen bewirkt. So fühlt ihr euch nicht nur leichter und reiner, auch euer Herz und euer Verstand sind durch neue, feinere und belebende Elemente genährt worden. Das physische Wasser enthält die Elemente und Kräfte des geistigen Wassers. Man muss nur lernen, sie zu wecken und sie zu empfangen.

Wenn ihr Unannehmlichkeiten oder Enttäuschungen erlebt, bemüht euch, eure Liebe und eure Begeisterung dadurch nicht zu verlieren. Wut, Kritik oder Entmutigung ändern nichts an den unangenehmen Ereignissen, und ihr verliert sogar durch eine solche Haltung noch etwas sehr Wertvolles. Das verdoppelt nur den Verlust!

Wenn ihr euch einem negativen Zustand hingebt, kann dies durch nichts gerechtfertigt werden. Ihr sagt: »Aber ich bin in diesem Zustand, weil die Leute mich betrogen und verraten haben. Nicht ich habe ... « - doch ihr habt. Denkt einmal gut nach: Niemand zwingt euch, in diesem Zustand zu sein. Selbst wenn andere euch schaden wollten, seid ihr nicht gezwungen, ihre Boshaftigkeit passiv zu erdulden und aus dieser Unannehmlichkeit ein Unglück zu machen, indem ihr eure Liebe verliert und innerlich austrocknet. Seht ihr den Denkfehler? Wenn ihr diese Situation nun nicht behebt, sondern euch von der Hoffnung, der Liebe und dem Glauben abwendet, ist es aus mit euch. Dann seid ihr schon vor eurem Tod gestorben.

Sucht nicht die magischen Kräfte in Formeln oder komplizierten Ritualen! Das Geheimnis der Magie liegt in der Haltung. Wenn ihr die richtige Haltung findet, besitzt ihr das magische Wort, dank dessen ihr nicht nur mit den Menschen kommunizieren könnt, sondern auch mit den Tieren, Pflanzen, Steinen und Gegenständen. Diese Haltung muss jeder von euch ganz allein für sich selbst finden. Die einzige Regel, die ich euch geben kann, um diese Haltung zu finden, ist, den Respekt allem Existierendem gegenüber zu kultivieren. Man sollte aufhören zu glauben, dass man Unabhängigkeit und Autorität beweist, indem man sich besonders lässig und respektlos verhält. Nein, dieser Fehler, der momentan bei unseren Zeitgenossen so stark verbreitet ist, enthält den Keim allen Unglücks. Wenn sie versuchen würden, die rechte Haltung zueinander zu finden, wäre das der Beginn zur Lösung ihrer Probleme.

Jemand sagt: »Ich glaube nur das, was ich sehe!« Nun, diese Person beweist ganz einfach, dass sie nicht nachdenkt. Denn womit ist sie denn Tag und Nacht beschäftigt? Mit ihren

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

Gedanken, mit ihren Gefühlen sowie mit den Gedanken und den Gefühlen der anderen. Kann sie diese sehen? Nein. Wie kommt es dann, dass diese Gedanken und diese Gefühle für sie eine solche Realität darstellen? Zwei Menschen lieben einander, sie sehen ihre Liebe nicht, sie berühren sie nicht, aber durch ihre Liebe sind sie bereit, Himmel und Erde zu bewegen. Und die Seele, das Bewusstsein? Wer hat sie gesehen? Wenn man bei Gericht sagt: »Bei meiner Seele und meinem Bewusstsein verurteile ich diesen Menschen«, dann entscheidet man also über das Schicksal einer Person im Namen von etwas, das man nie gesehen hat und dessen Existenz man bezweifelt? Bedeutet das, realistisch zu sein? Ohne es zugeben zu wollen, glauben die Menschen nur an unsichtbare, unfassbare Dinge. Sie denken, sie fühlen, sie lieben, sie leiden, sie weinen immer aus Gründen, die man nicht sehen kann, aber gleichzeitig versteifen sie sich darauf zu behaupten, dass sie nur glauben, was sie sehen. Welch ein Widerspruch!

Manche Leute glauben - nachdem sie einige esoterische Bücher gelesen haben -, dass sie in der Lage sind, die Rolle eines spirituellen Meisters zu spielen. Und andere, die naiv sind, folgen ihnen blind, anstatt sie ein wenig zu beobachten, um zu sehen, wie sie sich wirklich verhalten. Sie fragen sich nicht, woher sie kommen, wie sie bisher gelebt haben, wer ihr Meister war, wer sie gesandt hat... Ach nein, es ist unnötig, sich solche Fragen zu stellen. Es genügt, dass ihnen jemand etwas vorspielt und ihnen erzählt, sie würden innerhalb von drei Tagen zu Eingeweihten - dank eines beträchtlichen Geldbetrages natürlich - und sie glauben es. Ihr versteht schon, sie haben es eilig, die Einweihung darf nicht länger als drei Tage dauern, und darum ist der erstbeste Scharlatan oder Schwindler willkommen, der von ihrer Gutgläubigkeit profitieren will: Er wird ihnen die Einweihung geben! Nun, da sie so blind waren und alles daran setzten, getäuscht zu werden, sollen sie sich nachher nicht beschweren!

Der Materialist glaubt an die Wirklichkeit der sichtbaren Welt, der Spiritualist glaubt an die Wirklichkeit der unsichtbaren Welt, und es ist dieser Glaube, der ihnen Macht über die eine oder die andere Welt gibt. Der Materialist hat sehr wenig Macht auf der Ebene der Gedanken und der Gefühle, weil er sich zu sehr mit der physischen Ebene identifiziert. Die Gefahr für ihn besteht daher darin, dass er machtlos ist, die Probleme seiner inneren Welt zu lösen. Aber auch für den Spiritualisten gibt es Gefahren: In dem Moment wo er die Möglichkeit hat, den Lauf seiner Gedanken und seiner Gefühle zu ändern, seine Sorgen in Freude zu wandeln, seine Mutlosigkeit in Hoffnung, hat er die Neigung, sich einzubilden, er könne genauso leicht die äußere Welt verändern. Oh nein! Durch unsere psychischen Fähigkeiten können wir mit der spirituellen Welt in Verbindung treten und im Licht, in der Liebe, in der Freude leben; diese Welt ist eine Realität, aber nicht eine konkrete, materielle Realität. Die objektive und die subjektive Welt existieren, die eine wie die andere. Der Spiritualist darf sie nicht vermischen, sondern muss die Entsprechungen kennen, die zwischen ihnen existieren und sie aufeinander einstimmen, um wirksam seine Arbeit fortzusetzen.

Um ihren Glauben zu manifestieren, fühlen sich die Gläubigen verpflichtet, in Tempel, Kirchen oder Synagogen zu gehen. Sie denken nicht daran, sich um diesen Tempel, der sie selbst sind, nämlich um ihr ganzes Wesen zu kümmern. Natürlich haben dank der Inbrunst aller Gläubigen, die seit Jahrhunderten gekommen sind, um dort zu beten, die religiösen Gebäude etwas Sakrales, etwas Heiliges, aber keines kann sich mit einem menschlichen Wesen vergleichen, das es verstanden hat, seinen Willen zu stärken, sein Herz zu läutern, seinen Intellekt zu erleuchten, seine Seele zu erweitern und seinen Geist zu heiligen. Aus diesem Grunde hat Paulus gesagt: »Ihr seid die Tempel des lebendigen Gottes.« Wenn ihr daran arbeitet, ein Tempel zu werden, wenn ihr in eurem Tempel betet, dann hört euch Gott und erhört eure Gebete. Und wenn ihr gleichzeitig noch das Bewusstsein habt, dass ihr euch

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

in diesem anderen Tempel, dem Universum, befindet, dann werdet ihr ein vollkommenes Wesen, ihr seid in der Fülle.

»Wissen, wollen, wagen, schweigen.« In diesen vier Worten kann die Einweihungswissenschaft zusammengefasst werden. Aber warum »schweigen«? Weil es nichts mehr hinzuzufügen gibt, ab dem Augenblick, in dem ihr wisst, was zu tun ist, wenn ihr den Willen habt, es zu tun und ihr es wagt, die Arbeit zu unternehmen. Euer ganzes Wesen wird die Ergebnisse eurer Arbeit präsentieren. Wenn ihr Frieden und Freude empfindet, ist es dann nötig, es den anderen mitzuteilen? Nein, sie sehen und fühlen es. Und wenn innerlich ein Sturm in euch tobt, könnt ihr wohl behaupten, ihr würdet Gelassenheit und Harmonie empfinden? Niemand glaubt euch, man lacht euch sogar aus - denn auch hier kommen Unordnung und Missklang zum Vorschein! Die Menschen reden und reden in dem Glauben, die Menge der Worte und Sätze könne die anderen da überzeugen, wo die Wirklichkeit ausreichen müsste. Ihre Sätze machen eine Aussage und die Wirklichkeit oft eine andere. Versucht daher, über die so bedeutsame Anweisung »schweigen« zu meditieren.

In seinem Innern wie in seinem Äußeren ist der Mensch beständig ein Schauplatz der Kämpfe zwischen dem Prinzip des Lebens und dem Prinzip des Todes. Diese beiden entgegengesetzten Kräfte sind ständig dabei, sich zu streiten, und immer ist es die Schwäche des einen, welche die Kraft des anderen ausmacht. Wenn ein Königreich mächtig und blühend ist, verhalten sich alle seine Feinde ruhig; wenn es aber auf Grund der Nachlässigkeit seiner Regierenden oder Bürger beginnt, schwächer zu werden, nutzen die Feinde dies aus, um es anzugreifen und zu vernichten. Dasselbe Phänomen vollzieht sich auch in uns: Feindselige Kräfte lauern immer darauf, uns zu schwächen, indem sie uns unseren Frieden, unsere Inspiration, unseren Mut rauben; wir müssen uns dessen bewusst sein, um ihnen widerstehen zu können. Da wir auf die Erde gekommen sind, um eine Arbeit auszuführen, dürfen wir nicht zulassen, dass die negativen Kräfte den Sieg davon tragen. So viel wir können, müssen wir durch Wissen, Glauben, Hoffnung und Liebe den Mächten des Lebens helfen zu triumphieren.

Allem zum Trotz müsst ihr fortfahren, zu glauben und zu lieben. Selbst wenn die Menschen sich euch gegenüber schlecht verhalten, verliert niemals euren Glauben und eure Liebe, weil ihr dann wahrlich den Sinn des Lebens verlieren würdet. Meditiert über diese Frage, indem ihr das Für und Wider auf eurer spirituellen Waage abwägt: Ihr werdet feststellen, dass ihr die Quelle versiegen lasst, die in euch strömt, wenn ihr aufhört, die Menschen zu lieben, und damit bestraft ihr nicht sie, sondern euch selbst. Warum in euch die Strömung von dem unterbrechen, was ewig und unerschöpflich sein soll, unter dem Vorwand, dass euch einmal ein kleines Malheur geschehen ist? Wie viele Heilige, Propheten und Eingeweihte sind verfolgt und gequält worden! Aber sie haben weiterhin geglaubt und geliebt. Welcher Schüler kann sich daher der Einweihung für würdig halten, wenn er überall herum erzählt, dass er niemanden mehr liebt, dass er zu niemandem mehr Vertrauen hat, mit der Begründung, dass er einige Male getäuscht oder verletzt worden ist?

An die Zukunft denken beschränkt sich bei den meisten Leuten darauf, sich zu fragen, wie ihr Leben in zehn, zwanzig oder fünfzig Jahren aussehen wird. Nun, das ist recht armselig! Das sind Bedenken, die nicht weit genug reichen und von geringem Interesse sind. Die wahre Zukunft der Menschen, die einzige, mit der es sich zu befassen lohnt, liegt darin, dass sie eines Tages wie die Sonne strahlen werden, dass ihre Gegenwart die Atmosphäre mit dem Wohlgeruch ihrer Seele erfüllen wird und dass man überall, wo sie vorübergehen, Melodien und Symphonien hört, weil alle ihre Zellen singen werden. Stellt euch jeden Tag

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

wenigstens für einige Minuten diese ferne Zukunft vor, und auf einmal werdet ihr spüren, wie die Hoffnung, der Mut und das Leben zurückkehren. Der Glaube an diese großartige Zukunft wird aus euch einen neuen Menschen machen. Überall hört man das Wort »neu«: eine neue Philosophie, eine neue Wissenschaft, eine neue Ära, eine neue Epoche, ein neuer Menschentyp... Aber wie kann man sich einbilden, dass die Menschheit eines Tages neu sein wird, solange man nicht für diese erhabene Zukunft arbeitet?

Die meisten Leute sind nur in der Lage, Klagen und Nörgeleien von sich zu geben: Ihnen fehlt dies und jenes, man liebt sie nicht, man denkt nicht an sie, die anderen sind ihnen nicht wohlgesonnen... Aber warum machen sie sich nicht bewusst, dass sie mit ihrem Egoismus und ihren ungerechtfertigten Ansprüchen dabei sind, ihre ganze Umgebung zu entmutigen! Sie brauchen es, dass man ihnen hilft, sie unterstützt, sie liebt... das ist in Ordnung. Aber sie sollten wissen, dass dieses derart egoistische Streben nach dem, worin sie ihr Glück zu finden glauben, zu nichts führt.

Alle, die so sehr auf die Aufmerksamkeit und Zuneigung anderer angewiesen sind, die sich einbilden, dass die ganze Welt um sie kreisen müsse, bereiten sich ein Leben voll Enttäuschungen und Leiden. Um glücklich zu sein, muss man sich in den Dienst der anderen stellen.

Wie viele Schüler wissen nicht, was sie in der Nähe eines Meisters zu tun haben! Aufgrund von Büchern, die sie gelesen haben oder Geschichten, die man ihnen erzählt hat, suchen sie einen Meister. Und wenn sie glauben, ihn gefunden zu haben, stehen sie da und stellen sich unnötige Fragen: »Ist mein Meister die Reinkarnation von Jesus, vom heiligen Johannes, von Buddha? Ist er Melchisedek?« Also, das ist verlorene Zeit, und es ist für den Schüler besser, über das nachzudenken, was für seinen Meister und für ihn selbst am Nützlichsten ist. Und am Nützlichsten ist mit Liebe und Licht arbeiten zu lernen. Der Schüler sollte sich auch nicht fragen, ob sein Meister größer oder kleiner als dieser oder jener andere Meister ist; das wird ihn nicht weiterbringen. Was ihn weiterbringen wird, ist seine Arbeit und seine Treue in Bezug auf seinen Meister.

Als Gott den Menschen nach Seinem Bilde schuf, prägte Er in die Seele seiner Geschöpfe einen Abdruck Seiner selbst. Diese Prägung ist der Grund für das Gefühl des Mangels und der Unzufriedenheit, das sie solange spüren werden, bis es ihnen gelungen ist, sich mit Ihm zu vereinen. Solange sie diese Verschmelzung nicht vollbracht haben, werden die Geschöpfe suchen, sie werden mehr oder weniger glückliche Erfahrungen machen, werden jedes Mal glauben, dass sie nun endlich das, wonach sie sich sehnen, erreicht hätten; aber sie werden immer enttäuscht, immer ernüchtert werden. In Wirklichkeit ist diese Enttäuschung gar nicht so schlecht, denn sie treibt die menschlichen Seelen vorwärts, lässt sie unablässig weiter suchen, um dem Geliebten, dem kosmischen Geist näher zu kommen und eins mit Ihm zu werden.

Man stellt fest, dass bei einigen Wesen die Verständlichkeit, die Verstandesschärfe, die Klarheit des Geistes mit den Jahren zunehmen, und das sogar noch in hohem Alter, während sie bei anderen im Gegensatz dazu abnehmen. Warum? Weil die einen sehr früh die Gewohnheit angenommen haben, sich mit der kosmischen Intelligenz zu verbinden, sie glauben an sie, sie öffnen sich ihr, sie lieben sie, und nach und nach enthüllt sie sich ihnen, denn sie wird von dieser Liebe angezogen. Wohingegen die anderen, die keine Intelligenz im Universum anerkennen, sich den Weg zum wahren Verständnis versperren: Sie sind nur auf ihre eigene Intelligenz fixiert, verlassen sich nur auf sie, und da diese Intelligenz begrenzt ist, erschöpft sie sich nach einer gewissen Zeit. All jene, die die kosmische Intelligenz zurückweisen und leugnen, begrenzen ihre geistigen Fähigkeiten. Jetzt kann

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

jeder wählen: den Weg aller materialistischen Gelehrten und Philosophen oder besser denjenigen der Eingeweihten, der großen Meister, die jeden Tag Enthüllungen erhalten, weil sie ohne Ende aus dem unendlichen Ozean der kosmischen Intelligenz schöpfen.

Wie viele Künstler unterschätzen ihre Verantwortung! Sie denken nicht daran, dass der Himmel, indem er ihnen ein Talent verlieh, einen großen Schatz in ihre Hände legte, dank dem sie Wunder vollbringen können. Und selbst jene, denen bewusst ist, dass sie eine außergewöhnliche Begabung besitzen, glauben nicht genug an deren Einfluss.

Ein Künstler muss sich zum Ideal setzen, die Menschen zum Göttlichen zu führen, dann wird sein Name ins Buch des Lebens eingeschrieben. Es wird dort aufgezeichnet, dass er mehrere Seelen vor Trübsal und Tod gerettet hat. Und um seine eigene Seele muss er sich auch nicht sorgen: Wenn er anderen die Seele rettet, wird jemand kommen, um die seine zu retten! Dem, der Licht um sich verbreitet, werden andere ebenfalls Licht bringen.

Wenn man sich auf das spirituelle Leben einlässt, ist es wesentlich, sich zu stärken und um sich zu stärken, muss man bescheiden anfangen, indem man sich an ganz kleinen Dingen übt. Denn was zählt ist nicht so sehr das, was ihr realisiert, sondern die Tatsache, dass ihr stärker werdet. Deshalb dürft ihr euch nicht sofort in große Unternehmungen stürzen. Ihr würdet nur Niederlagen riskieren. Eine Niederlage erleiden ist an sich nicht so schlimm, aber bei jedem Misserfolg lauft ihr Gefahr, ein wenig mehr Glauben und Vertrauen zu verlieren. Und wenn Glaube und Vertrauen in euch weniger werden, werden auch die mit ihnen verbundenen Kräfte weniger. Wenn ich sage, ihr sollt mit kleinen Dingen beginnen, so deshalb, weil ich weiß, dass der in kleinen Dingen erreichte Erfolg den Glauben an die großen steigert.

Entgegen allem Anschein fällt die psychische Entwicklung der Menschen nicht zeitlich zusammen mit ihrem körperlichen Wachstum. Es ist daher ein Irrtum zu glauben, dass die Seele und die moralischen und intellektuellen Fähigkeiten eines zur Welt gekommenen Kindes dem Wachstum seines Körpers folgen – und dass später mit zunehmendem Alterungsprozess des Körpers die Seele ebenfalls schwächer wird und ihre Vitalität verliert. Nein, die Seele des Kindes, das sich inkarniert, besitzt bereits alle ihre Fähigkeiten, aber sie kann sich noch nicht mit ihrer gesamten Kraft offenbaren. Deshalb arbeitet sie am physischen Körper des Kindes und bleibt zu einem großen Teil noch außerhalb von ihm, bis sie sich vollständig darin niederlassen kann. Natürlich begegnet sie dabei großen Schwierigkeiten, aber genau das versucht sie während des ganzen Lebens des Menschen zu tun. Und wenn ein Mensch im Lauf der Jahre und selbst bis ins hohe Alter Begabungen zeigt und neue Talente entwickelt, so deshalb, weil die Seele immer noch dabei ist, seinen Körper einzunehmen und sich durch ihn zu offenbaren.

Mehr oder weniger bewusst teilen die meisten Menschen ihr Leben in zwei Phasen auf. In der ersten Phase bemühen sie sich, alle ihre Bedürfnisse nach Vergnügen und Erfolg zu befriedigen und es interessiert sie wenig, ob sie dafür ihre Gesundheit ruinieren! Es bleibt ja immer noch Zeit, vernünftig zu werden, wenn sie einmal erschöpft und verbraucht sind. Das ist dann die zweite Phase. Einige beginnen dann sogar an das Evangelium, an Christus zu denken und sie gehen in die Kirche, um eine Kerze anzuzünden und zu beten: »Mein Gott, vergib mir meine Sünden.« In dem Glauben, den Herrn auf diese Weise mit einer Kerze gekauft zu haben, gehen sie in aller Ruhe dem Tod entgegen.

Doch wie oft werden die, die so handeln, noch auf die Erde kommen müssen, um zu lernen! Und was lernen? Dass sie sich von Jugend an bemühen sollten, vernünftig zu leben, um auf diese Weise alle Kräfte und guten Eigenschaften, die sie in sich tragen, zu bewahren und sie ihr ganzes Leben lang im Dienst für den Himmel einzusetzen.

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

Gewissen indischen Yogis zufolge ist die Welt »Maya« eine Illusion. Nein, die Welt ist eine Realität. Sie ist nicht die Realität, sondern eine Realität und auch die Materie ist eine Realität. Was eine Illusion ist, und sogar die schlimmste von allen, ist der Glaube und das Gefühl, das die meisten Menschen haben: getrennt zu sein vom universellen Leben, von jenem einzigartigen Wesen, dessen Existenz den ganzen Raum erfüllt. Wenn sie Es weder spüren noch begreifen können, so deshalb, weil ihr niederes Ich sie daran hindert. Das wichtigste Ziel unserer Arbeit besteht also darin, uns von unserem begrenzenden niederen Ich zu lösen, um uns dem höheren Ich zu nähern, das in der Unendlichkeit, in der Ewigkeit und in der Fülle lebt. Wenn die Verbindung einmal wiederhergestellt ist, werden wir uns auf die Reise machen und unser höheres Ich, unser kosmisches Ich, das in der Harmonie aller Wesen schwingt, wieder finden. Erst dann werden wir wissen, was die Realität ist.

Das Wasser wurde zu allen Zeiten für magische Handlungen benutzt, weil es eine große Aufnahme- und Leitfähigkeit besitzt. Zahlreiche Geschichten, zum Beispiel aus »Tausendundeiner Nacht« erzählen von Zauberern, die einen Menschen in ein Tier, in einen Vogel, einen Hund oder ein Pferd verwandeln konnten, indem sie ihn mit Wasser besprengten, über dessen Gefäß sie zuvor einige Formeln gesprochen hatten. Die Frage ist nun nicht, welchen Glauben wir solchen Geschichten schenken können. Die Fähigkeiten des Wassers zu absorbieren und zu übertragen sind jedenfalls real und wir sollten lernen, sie für das Gute zu verwenden. Ihr wisst, dass die Priester Wasser benutzen, um die Gläubigen zu segnen. Da es die Eigenschaft hat, die Strömungen und Einflüsse, die man in es hineinbringt, zu bewahren, kann es zum Träger von Segensworten werden. Auch ihr könnt diese Eigenschaften des Wassers benutzen, um eine weißmagische Arbeit zu tun.

Von Natur aus ist der Mensch eher zum Glauben hingezogen als zum Wissen. Warum? Weil glauben spontan, instinktiv und Produkt persönlicher Gedanken, Gefühle und Wünsche ist. Das Wissen hingegen verlangt Studium, Erfahrung und Nachdenken. Glauben geht also immer dem Wissen voraus. Sobald man etwas weiß, verlässt man den Bereich des Glaubens, aber dann verlagert sich das Glauben auf ein etwas weiter entferntes Objekt – bis es auch da wieder vom Wissen ersetzt werden kann. Das Wissen ist wie die Horizontlinie: Je mehr ihr euch ihm nähert, desto weiter entfernt es sich und auf diese Weise kommt ihr immer weiter voran. Um voranzukommen, müsst ihr also euer Glauben durch auf wahres Wissen gegründete Gewissheit ersetzen.

Das Fischezeitalter geht zu Ende und wir treten ins Wassermannzeitalter ein, das, den Astrologen zufolge, große Veränderungen bringen wird. Man darf deshalb aber nicht glauben, dass die ganze Menschheit sich plötzlich verwandeln wird. Was sich für alle ändert, sind die Möglichkeiten, denn durch den Wassermann fließen neue Strömungen herein. Jedoch werden nur die sich verwandeln, die Anstrengungen machen, um sich mit diesen Strömungen zu harmonisieren. Der Himmel sendet uns Wellen, aber es ist nicht an ihm uns die Weisheit aufzuzwingen. Wir treten in die Epoche des Wassermanns ein, aber derjenige, der nichts tut, um von seinen Einflüssen zu profitieren, wird nichts empfangen. Astrologen und Esoteriker wiederholen überall: »das Wassermannzeitalter, das Wassermannzeitalter...« Das ist gut und schön, aber wenn ihr wirklich ins Wassermannzeitalter eintreten wollt, müsst ihr euch darauf vorbereiten die neuen Ideen zu akzeptieren, die von dieser Konstellation gebracht werden. Es sind die Ideen der Brüderlichkeit und der Universalität.

BIBLIOGRAPHIE

Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit

(all Adobe-Files)

(kostenlos unter www.Encyclopedia-InitiaticScience.info)

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

- > Beten ... *neu verstanden*
- > Betrachtungen zur Geburt
- > Christus, die Christen & die Christenheit
- > Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- > Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- > Der Himmel auf Erden
- > Der Wille
- > Die Bedeutung des Willens in unserem Leben
- > Die kosmische Bedeutung der Ehe
- > Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals
- > Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- > Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- > Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- > Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- > Die Gründe hinter dem Leiden
- > Die geistige Basis der Christenheit
- > Die Körper des Menschen
- > Die Macht der Gedanken
- > Die Macht der Gefühle
- > Die Macht der Wünsche
- > Die Musik und die Schöpfung
- > Die Realität – Definitionen
- > Die rechte Einstellung zum Geld
- > Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkenntnis
- > Die Sonne und die Sonnenmeditation ... *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- > Die Unerwünschten
- > Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- > Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- > Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- > Die wahre Aufgabe der Kunst
- > Ehrlichkeit
- > Ein erfolgreiches Leben führen
- > Ein neues Licht auf die Evangelien
- > Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- > Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- > Engel und der Baum des Lebens
- > Erklärungen zum Thema Vererbung
- > Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- > Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- > Fasten
- > Gehorsamkeit
- > Gesundheit neu betrachtet
- > Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- > Hintergründe für Kriege
- > Ist Eifersucht etwas Positives?
- > Küssen
- > Leben und Tod
- > Magie im täglichen Leben
- > Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- > Mit Licht arbeiten
- > Mitglied einer Familie ... *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- > Nur die Schönheit kann die Welt retten
- > Planeten
- > Richtlinien für die geistige Arbeit
- > Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- > Sei eine Quelle unter den Menschen
- > Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- > Unsere Einstellung zu Geld
- > Vertrauen
- > Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik ... *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- > Wahre Freiheit
- > Wahre Liebe
- > Wahres Glück
- > Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- > Was ist ein Diener Gottes
- > Was ist ein geistiger Schüler
- > Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- > Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- > Wie man Karma & Schicksal überwindet
- > Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- > Wie mit einem Talisman arbeiten
- > Wie mit Einsamkeit umgehen
- > Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

* * *

Ganzheitliche Vorbereitung zur Elternschaft

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:
Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen*. Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993)
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern*. Koesel Verlag.
- Dr. med. Nikolaus Müller: - *Das anatomische Frauenbuch*
- *Das anatomische Männerbuch*
- Dr. Otoman Zar A. Ha'nish: - *Wiedergeburts- und Familienkunde*
- *Das Wunschkind*
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen*. (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband*. Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt*. Koesel Verlag
- Gerhard Hüther / Inge Kreuz:
Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben*. Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omaljev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- Omraam Mikhaël Aïvanhov (alle Verlag Prosveta):
- *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit*
- *Die Erziehung beginnt vor der Geburt*
- *Die Sexualkraft oder der geflügelte Drache*
- *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft*
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben* Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre*, (Buch 1988)

* * *

Erziehung

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel* (1999)
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele*
- Phillipp A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

* * *

*BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN
LEBEN GE- BZW. ERLEBT*

Edition Anastasia:

DIE KLINGENDEN ZEDERN RUSSLANDS

von Wladimir Megre

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- Band 1:** Anastasia, Tochter der Taiga
- Band 2:** Die klingenden Zedern Russlands,
- Band 3:** Raum der Liebe
- Band 4:** Schöpfung
- Band 5:** Wer sind wir
- Band 6:** Anastasia – Das Wissen der Ahnen
- Band 7:** Die Energie des Lebens

* * *

Edition Prosveta

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- KOMPLETTWERKE -

01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringsum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiß Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

06 - DIE HARMONIE

31

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergründen, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD

Jesod, die neunte Sefhira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltensamkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrige Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und wecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt die sich ihm nähern.

10 - SONNEN-YOGA

»Was ist wichtiger die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht die noch nie eingesehen haben dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehrfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltanschauung neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahr, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmorpalast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen« Omraam Mikhael Aivanhov

13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhael Aivanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhael Aivanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichteis. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk - und Lebensweise des Menschen.

14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Erlebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhael Aivanhov

16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da ein genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aivanhov

25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten« »Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begreiflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhael Aivanhov

27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte.

Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmut und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aïvanhov

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

– EDITION JZVOR –

201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine bester Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen. Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebenen Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt viel tiefer auf das Kind ein, als Ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch überschütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

204 - YOGA DER ERNÄHRUNG

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtile Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE

34

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breitester Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als Wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmlichen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen Müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stützt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist ein Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und mit der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre Unnützlich und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und Umwandeln kann.

211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittele, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

schöpferischen formenden gestaltenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den Wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen Können.

214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT. DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlischen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst, Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der Du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingepägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.« Omraam Mikhael Aivanhov

217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dingen - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realitäten unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegengesetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gebäck der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.« Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht Lebloß, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu Können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben. « Omraam Mikhaël Aïvanhov

219 - GEHEIMNIS MENSCH. SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigern und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer Begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden Immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reichern und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles Geschrieben steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

221 - ALCHIMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schaufeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will. « Omraam Mikhaël Aïvanhov

223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhael Aïvanhov

225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen (der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern,

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

den Nachbarn oder den Freunden) zu harmonieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt, Wo selbst das Interesse für magische Praktiken schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trifft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufrieden das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung Auf ein höher Ebene heben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab.»Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

229 - DER WEG DER STILLE

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffens, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYPSE

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

231 - SAATEN DES GLÜCKS

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unerreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertrifft, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?« Omraam Mikhaël Aïvanhov

234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformation von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WIE FINDE ICH ZU GOTT

»Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weitesten. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen.« Omraam Mikhael Aïvanhov

236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA - DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH

»Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten und sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhaël Aïvanhov

238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg

BUCH 53: GLAUBEN - WAS IST DAS UND WIE WIRD ER IM TÄGLICHEN LEBEN GE- BZW. ERLEBT

versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen wegträgt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhaël Aïvanhov